



Bonbon, 1. Juli. Am Unterhause theilte der Unterstaatssekretär Dilte auf Anfrage Hr. Coan's mit, dass Lord Granville über den Vorschlag Lord Russells in Konstantinopel über den jüngsten Staatserbe daselbst in Korrespondenz. Es wäre jedoch verfrüht, darüber näher Mittheilung zu machen.

Athen, 1. Juli. Die europäische Kommission für die Ausführung der griechisch-türkischen Grenzkonvention ist in Preveza eingetroffen. Die Räumung von dort begangen. Die Besetzung Artas wird am nächsten Dienstag ihren Anfang nehmen.

### Neueste Tagesstudien im Auslande.

(Ausgenommen die Nachrichten in vorstehenden Depeschen.)

**Oesterreich-Ungarn.** Die Deutschersehe in Prag beharrt vollständig die Situation und dürfte veraltete Nachrichten verurtheilen. Die Intervention des deutschen Vorkämpfers, Prinzgen Reich, wurde bereits angesetzt. Zwei Deutsche, nämlich Dr. Eckert aus Breslau, welcher bei dem Fest der Burgenenschaft „Kurira“ als Gast gewesen, dabei thätliche Insulten erfuhr, indem der Hofpräsident Kitti, aus Wehrreue gebürtig, wieder thätlich auf den Prager Botschafter, seitdem der Gesandte in Prag und weil er bei Wunden der angrenzenden Länder, die Deutschersehe verlegt zu fünf Gulden Geldstrafe verurtheilt wurde, wendeten sich telegraphisch an den deutschen Vorkämpfer in Wien wegen Erlangung einer Satisfaction. Dr. Eckert kam überdies persönlich nach Wien am letzten Sonntag zu führen. Die Vorstellungen, welche der Prager Unterdeputirte über das Ende des Sommererntes nahe ist, dürfte die Unterdeputirte bis zum Beginn des Wintererntes gelassen bleiben. Der oesterreichliche Senat will eine Inmatrikulationsgabe an den Kaiser rüsten, worin die Zustände in Wien genau gezeichnet werden sollen. Doch begnügt die kaiserliche Deputation. Das deutsche Brauereiamt-Kollegium beabsichtigt eine Veranlassung über deutsch-böhmischen Abgeordneten einzubringen, welche Bräutigam über die Lage der Wiener Oesterreichs-Verhältnisse zu führen. Die Resolutionen, welche der Prager Unterdeputirte über die Prager Deutschersehe und seine Zurückweisung ausdrückt, wird, dass die Macht des Staates zum Schutze seiner Bürger zur Geltung gebracht werde. In der Nacht zum Freitag fanden wieder die Ereignisse vor den deutschen Konsulaten und dem deutschen Botschafter statt. Eine laienmässige Menge aus geistlichen Studenten und Strassenbuben bestehend, bedrohte die genannten Konsulaten, welche die Konsulanten teilweise mit den blauen Hälften über mit dem Gewehr in der Hand, einen derartigen Mord an den Ausrichtungen vorgenommen, selbst Polizeikräfte wurden mit Steinen beworfen, zwei verunndet, mehrere Ergebenen wurden verhaftet, darunter ein Magistratebeamter. Sämmtliche liberale Blätter in Wien verlangen heute in funktanten parlamentarischer Kategorie eine energische Eindämmung der Bewegung in Prag.

**Frankreich.** Am 30. v. fand in Ruell in Paris die Begründung der Anträge statt. Anordnungen des Senats, der Barreau von Paris und Verdrage, der französischen Akademie nicht anderen Deputationen sowie mehrere Minister und sonstige Pariser Notabilitäten waren zur Feier erschienen; Grödy war durch sein militärisches Geschäfte vertreten. Auf Wunsch des Verfassers wurde keine Rede am Tage gehalten. Am Sonntag wird die Kirche nach Orzai ins Erbgebirg der Familie Dufray übergeführt.

**Schweiz.** Zum Schreden der Genfer bestätigt ihr „Journal“ aus sicherer Quelle, daß die französische Kriegsminister Vorbereitungen trifft, um das kaum 1 Kilometer von Genf entfernte französische Dorf Annemasse mit Besetzungswaffen auszurüsten! Und doch hätte die französische Regierung in dem Vertrag über den Anschluß der Schweizergrenze bei Annemasse auf energischen Protest des schweizerischen Gesandten Dr. Kern den Vorbehalt von Festungsanlagen fallen lassen. Der Canton Genf ist ja ohnehin zu drei Vierteln von französischem Gebiet umklammert. Die Schweiz erwidert wiederum eine Frucht ihrer Klugheit seit im Jahre 1859. Damals durfte und mußte sie das neutralistische Nordbavens besetzen, wie Stämpfli und seine Freunde verlangen; es würde heute sicherlich einen Theil der Grenzoffensiven bilden. — Ein junger Genfer, Namens Deluz, hat sich in einer Schrift zur Erwerbung des Baccalaureats in der „freien theologischen Facultät“ von Genf als ernsthafter advocatus diaboli aufgethan. Er stellt 40 Thesen für das Dasein des Teufels auf. Da gegen diese erdrückende Masse von Beweisen gar nicht aufzukommen ist, so müssen sich die Menschen, wenigstens die Genfer, mit diesem vornehmen Potentaten in so weit möglich abschieden finden.

**Ungarn.** Unter den 205 zur konstituierenden Nationalversammlung Gewählten befindet sich nur ein Abgeordneter, der die Disposition gegen Fürsten Alexander vertritt. Die Konstantine ist somit als der Ausdruck des Widerstandes gegen die bisherige Volksherrschaft anzusehen. Die Fürsten sind diesmal in der starken Anzahl von 45 Abgeordneten vertreten.

### Deutsches Reich.

Berlin, den 1. Juli.

Se. Majestät der Kaiser und König haben geruht: dem Postdirektor Liech in Braunshweig die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich braunschweigischen Ordens des Löwen zu erteilen.

Dem Kaufmann Friedrich Völkner in Emden ist Namens des Reiches das Equivalat als schwedisch-norwegischer Vize-Konful daselbst erteilt worden.

Ueber den Krankheitsverlauf der Kaiserin in gehen weitere (vom 30. Juni datirte) Mittheilungen ein: Die hohe Patientin ist seit dem Tage der Operation (welche, wie wir bereits bemerkt, fast anderthalb Stunden beanspruchte!) fast ganz fieberfrei geblieben und auch die Operationswunde hat eine vollkommen normale Beschaffenheit, so daß von dieser Seite her eine Gefahr nicht droht. Unangenehm ist jedoch die Appetitlosigkeit und der Mangel an Schlaf. Die Kaiserin nimmt etwas Thee (bestimmlich ihr Lieblingsgetränk in gesunden Tagen), Milch mit Cognac und etwas Fleischbrühe und somit steht zu hoffen, daß der Kräftezustand der hohen Frau so weit erhalten bleibt, um den Krankheitsprozeß ohne weitere Störungen ablaufen zu lassen.

Der Kronprinz genest, wie man hört, heute Abend mit dem um 10 Uhr von Berlin abgehenden Zuge von Potsdam aus nach Koblenz zu seiner erkrankten Mutter, der Kaiserin, sich zu begeben.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist, wie bereits kürzlich gemeldet, mit seiner Gemahlin und seinen beiden Söhnen am Freitag Vormittags 8½ Uhr auf der Anhalterischen Bahn von hier nach Kissingen abgegangen. — Aus dieser Bismarck'schen Fahrt war bereits vor einigen Tagen der fürstliche Salonwagen von der Seltener Bahn nach dem hiesigen Anhalterischen Bahnhofe übergeführt worden. Der Fürst, welcher im dunklen Reiseanzug, mit dem großen schwarzen Schlapphut bedeckt, wieder scheint sich von seiner letzten Unwohlsein vollständig wieder erholt zu haben. — Als der Bahnhof-Spectator die bevorstehende Absahrt des Juges dem Fürsten gemeldet hatte, betrat dieser den Wartesaal verlassen, mit seiner Familie den Perron mit rüstigen Schritten, nach allen Seiten hin das anwesende Publikum grüßend, welches sich, trotzdem die Abreise streng geheimgehalten worden war, doch ziemlich zahlreich eingefunden hatte. Auch die Fürstin Bismarck sowie die beiden Söhne des fürstlichen Paares waren wohl und munter an. Der Fürst geleitete seine Gemahlin bis zum Salonwagen und war dieser beim Bestigen desselben behilflich, worauf er dann erst mit seinen beiden Söhnen folgte; auch der bekannte große Reichsjäger begleitet den Fürsten wieder auf dieser Baderreise.

Bei der Verlegung des Grafen Wille in Bismarck zum Hülsenarbeiter in der Reichsstatistik wurde auf den für diese Stelle im letzten Etat bewilligten Gehaltsposten von 6900 M. so wie auf dessen Wotiorium hinzugezogen. Dem „Tageblatt“ wird nun mitgeteilt, daß Graf Bismarck als verhältnismäßig junger Beamter noch nicht seinen Gehalt voll bezieht, sondern die Summe, welche mit seiner früheren Stellung in Straßburg verknüpft war, nämlich 5400 M.

Der im Aufschuß der Studentenenschaft der Berliner Universitäts gestellte Antrag, Herrn v. Puttkamer gelegentlich seines Austrittes vom Kultusministerium einen Fackelzug zu bringen, ist in der letzten Ausschüßsitzung mit allen gegen drei Stimmen abgelehnt worden.

Das Bescheid des Unterrichtssecretärs im Ministerium des Inneren, Starke, hat sich in letzter Zeit verflümmert und wird ein längeres Fernbleiben des gedachten Beamten zur Folge haben. Nichtsdestoweniger ist an eine anderweitige Verlegung der Stelle, für welche man wieder einmal Herrn v. Schlieffmann nennt, für jetzt gar nicht zu denken. Nicht minder grundlos sind wie man der „Magdeburger Ztg.“ schreibt, erneute Gerüchte über Veränderungen im Ministerium. Man gefällt sich wieder einmal darin, bald die Stellung des Justizministers Dr. Friedberg, bald jene des Ministers für die Landwirtschaft, Dr. Lucius, als bedroht hinzustellen. Von beiden Eventualitäten war nicht entfernt die Rede. Bemerkenswerth bleibt insofern, daß beide Verloren von conservationen kreisfen aus Verbreitung finden.

Zum Oberpräsidenten der Provinz Sachsen soll, wie der „Neuzettelung“ aus Koblenz mitgeteilt wird, der bisherige Regierungspräsident v. Wolff bereits ernannt sein, doch steht noch die amtliche Bestätigung aus.

### Kleinere Mittheilungen.

(Ein sauberer Feilsager.) Folgende geradezu ungläublich klingende Geschichte wird aus Gernowig gemeldet: Wincenz Krupczkowski galt im Bezirk Suczawa für einen Feilsager. Er, ein alter, blinder Mann, land im Gerichte eines Bauernhauses, der nicht nur aus allerlei Anekdöten die Zukunft prophezeien, sondern auch die Leute bekehren oder von allen möglichen Beschwerden heilen konnte. Schwaremisse kam zu Gernowig und Suczawa und der Umgegend zu dem Wundermanne gefahren. So hatte ein Weib nach dem Aufbruch ihres kranken Kindes gerufen. Sie erbat zur Auskunft, der wahre Grund seiner Krankheit sei, daß ihr Mann seine eigenen Eiern aus Gehörlosigkeiten ermodet habe. Auch ihr drohe ein gleiches Schicksal, sobald der Fäulniß heimfalle. Als die Erhördene nun besichtigte, daß der Feilsager die Mütter der Gatten verbinden, erklärte sich der Wundermann bereit, doch verlangte er außer dem üblichen Lohne auch ein anderes Opfer seitens der Frau, welches die nach längerem Strauben gewährte. Gewöhnlich behält der „Feilsager“ die zu ihm zugehenden weiblichen Opfer oft wochenlang bei sich und läßt sie in seinen Hause wie ein Pöschel. Nichts weniger als 40 uneheliche Mädchen sind auf diese Weise dem „heiligen“ Mann Opfer gefallen, während die Zahl der von ihm behörrten Frauen Legion ist. Das Entsetzliche bei dieser Sache ist, daß zu dem jüngereren „Feilsager“ selbst gebildete und hochgeschätzte Frauen, wie Gutsbesitzerinnen, Beamtinnen u. s. w., um Rath und Hilfe pilgerten und dem greisen Wüßling ihre Ehre opferten. Der Schwärmer B. Krupczkowski sieht sich im Gernowiger Gefangenenhaus.

(Warnung vor alter Warte!) Gewisse Momente deuten darauf hin, daß merkwürdig von gemäßigten Straßenszenen aus einem Material, welches mit allen möglichen Fabriksstoffen angefüllt ist, Warte hergestellt wird. Dieses Material ist die sogenannte alte Warte, welche aus allen möglichen Lumpen, Lumpen, aus Baumwolle, die in Kranenflüssen, gegen Wind und Ausschläge aller Art benutzt worden ist, aus Batterien von alten, verrosteten Eisen, ungeschätzten, aus Baumwollenspänen von Weiräthern, die zum Verpacken, Bollen u. f. w. gebraucht sind, aus den vom Lumpenhammer in Schmutz und Schlamm ausgeflossenen Lumpen besteht, und welche mittels Stempeln zu Warte verarbeitet wird. Es handelt sich, daß die Verwendung einer solchen Warte für den Gesundheitszustand von Tausenden außerordentlich schädlich wirken muß, zumal, wenn man bedenkt, daß sie größtentheils zum Füllen von Strohpfeifen, die doch direkt mit dem menschlichen Körper in Berührung kommen, benutzt wird.

— Einer telegraphischen Meldung der „Weserzeitung“ zufolge hat der Bundesrat gestern zum Vorsitzenden des Patentamtes den Geh. Regierungsrath Sildow aus dem preussischen Handelsministerium gewählt. Derselbe hat sich im Reichstheile besonders bei den Verhandlungen über den österreichischen Handelsvertrag, namentlich im vorigen Jahre, bemerkbar gemacht und gilt als eine besonders tüchtige Kraft. Graf Rast Neleau, welcher nach Erzielung seines schwierigen Commissariats bei den Weltausstellungen in Wien und Melbourne noch langer Abwesenheit zurückkehrt, soll für einen anderen hohen Posten in der Reichsregierung einkerehen sein.

Der deutsche Gesandte in Washington, v. Schlegel, wird, Geh. Rath v. Schlegel, bezieht sich, wie die „R.-Ztg.“ hört, in diesen Tagen nach Italien. Die Nachricht, daß Graf Herbert Bismarck als Gesandtschafts-Secretär nach Washington versetzt werden solle, hat zunächst eine Bestätigung nicht erfahren.

Ueber den bereits gemeldeten Vorfall in Alexandria vom vorigen Sonntag, welcher in ruffischen Zollstationen geschehen und nach geschmuggelten Waaren durchsicht, an der That gelang es den Mannschaften, geschmuggelte Seidenzeuge wegzunehmen, wogegen ein anderer Theil der Waaren noch schnell in die Feuerung der Maschine geschleudert worden war. Der preussische Heizer unterwarf sich und schickte auf die russischen Beamten los, in Folge dessen seine Verhaftung erfolgte. Der unliebsame Vorfall erhielt aber noch dadurch ein unerwartetes Nachspiel, daß die russische Grenzpolizei die Maschine mit Besatzung belagerte und ihren Führer festhielt unter der Erklärung, daß vor der Herausgabe die Straßzollgebühren, welche 900 Rubel betragen, erlegt sein müßten. Zur Auslösung des preussischen Staatsgefangenen erfolgte vom Dreibarck in Thorn die telegraphische Anweisung der geordneten Summe, worauf Maschine und Führer zurückkehrten. Der Heizer ist in ruffischer Haft.

Ein im kaiserlichen statistischen Amte ausgearbeiteter Atlas der Bodenkultur des Deutschen Reichs wird in fünfzehn Karten nebst Text und Tabellen im Juli d. z. erscheinen. Derselbe stellt für ganz Deutschland die erste zuverlässige Darstellung der Anbauverhältnisse, dargestellt auf Grund der Ziffern für die einzelnen preussischen Kreise, bayerischen Bezirksämter, sächsischen Amtshauptmannschaften, württembergischen Oberämter, bairischen Kreise und die entsprechenden Bezirke der anderen Staaten. Außer den Hauptkulturarten — Acker, Weide, Weizen, Malz — behandeln fünf Karten den Getreidebau, zwei den Kartoffelbau, zwei die Gartenerzeugnisse, eine den Futterbau, eine Ackerweidewirtschaft. In den Tabellen finden sich neben den absoluten Zahlen auch die das Verhältnis der Anbauflächen zur Gesamt- bzw. Ackerfläche darstellenden Prozentbeziehungen, und der Text giebt Erläuterungen der Hauptergebnisse der Ziffern.

### Aus dem Bundesrathe.

Berlin, 1. Juli. Der Bundesrat trat am 30. Juni unter dem Voritze des Staatsministers v. Bötticher zu einer Plenarsitzung zusammen. Vorliegen betreffend a) die Verlesung einer gleichmäßig kriminalstatistik, b) Ausführungs-Vorarbeiten zu dem Gesetz über die Erhebung von Reichstempelgebühren, c) die Aenderung der Statistik über die Baunntweiblieferung, d) die Umänderung von Braunruhm zu gewerblichen Zwecken, sowie ein Antrag Bagern betreffend die Durchsicht zum vordem Reich durch Schreyer nach Salzburg wurden den Ausschüssen überwiesen. Es erfolgte Mittheilungen über den Abbruch eines Ueberflusses mit Dinarat wegen Verfolgung und Auslieferung von Deserteuren der Handelsmarine, sowie über die Aushebung der Gefangenen der mit Italien bestehenden Handels- und Schiffsverträge bis zum Ende des laufenden Jahres. Sodann wurde zur Wahl des Vorsitzenden des Patentamtes geschritten. Schließlich wurden die Bestimmungen über a) Abänderung von Ziffern, b) die Statistik des Verkehrs auf den deutschen Eisenbahnen nach der Statistik der Eisenbahnen der Entwurf eines Gesetzes für Schlag-Verordnungen über die Haftung der Brandversicherung geendet für die amtrische beordrechteter Gläubiger unanändert angenommen.

### lokales.

**Halle, den 2. Juli.**  
Die gestern Nachmittag benannte theologische Kandidatenprüfung bestanden von sieben Examinanden fünf: die Herren Müller, Döbe, Pies, Koytrauf und Schärer. Dem sogenannten wissenschaftlichen Staatsexamen hatten sie sich im Berein mit den Herren cand. Müll. K. S. und cand. Thole. Gutke am vergangenen Dienstag die Erlaubnis unterzogen. Am 29. Juni c. wurde in Dresden über den vordem kirchlichen Vorritt des Herrn Superintendenten Jakobus A. Heideburg nach vorhergehender Kredit hat Herr Pastor C. Schütz-Feigen die diesjährige Kreisjahre der ersten Hallischen Landessynode abgehalten. Die auf der Tagesordnung stehenden Punkte wurden erledigt und ist hierbei nur zu bemerken, daß ein Antrag des Herrn Pastor vic. Reinh. v. Wörmlich: „Befehle über die Disposition der Halle, welche den Sonntagabend der Landrathsherr wieder eingerichtet hat; eine Maßregel, die sich im directen Widerspruch mit der Verordnung des Handelsministers vom 2. Decbr. 1853 befindet“ — abgelehnt wurde. Die in größerer Anzahl anwesenden Laien gaben den Ausschlag.

Der hiesige Versuchungsverein wird mit Mittwoch den 6. Juli c. Abends 8 Uhr im Hotel Garri zur Tulp seine diesjährige Generalversammlung abhalten. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Bericht des Vorstandes, 2. Rechnungslegung, 3. Wahl von Vorstandsmitgliedern und 4. Antrag auf Ueberreichung einer Petition an den hiesigen Magistrat, betreffend die Durchführung der Promenade durch die akademische Reithahn und den Garten der Wörburg.

[Von der Musik.] Wir machen unsere Leser nochmals darauf aufmerksam, daß heute, Samstag, in der Ausstellung zwei Concerte (Nachmittags und Abends) der Musikkapelle des Thüring. Infant. Regiments Nr. 71 ausgeführt stattfinden. — Nach einem Besuche der Vorstandes wird am Montag in der Ausstellung mit 50 % Eintrittsgeld erhoben werden.

Auf Anordnung des Herrn Ministers für die geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten wird an der Real-schule der Brandenb. Stifftungen vom 1. October c. ab, das Schulgeld für Prima bis Tertio 90 M., für Quarta bis Sexta 84 M. pro anno betragen, sich also um 12 M. erhöhen.

**Fahrplan der Omnibuslinie Halle a/S. — Giebichenstein — Trotha.**

Abfahrt von Halle: Vormittags 9 und 11 Uhr nach Giebichenstein und Trotha, Nachmittags 2 und 3 Uhr nach Giebichenstein und Trotha, 6 Uhr nach Giebichenstein und Trotha, 8 Uhr nach Giebichenstein und Trotha, 10 Uhr nach Giebichenstein und Trotha.

Abfahrt von Giebichenstein: Nachmittags 3, 4, 7 und 9 Uhr nach Halle.

Abfahrt von Trotha: Vormittags 7 und 10 Uhr, und Nachmittags 1, 2, 5 und 6 Uhr nach Giebichenstein und Halle.

bedenke und daß sie auf Gardiner und Bombria gewartet hätte, deren Pferde noch nicht gestallt gewesen seien.

Die Herren werden uns zu Pferde begleiten“ fragte Helene Daythone.

„Ja, meine Liebe,“ erwiderte Mrs. Waitland. „Mr. Gardiner war so freundlich, dem Doktor Bombria eines seiner Pferde anzubieten; sie müssen gleich nachkommen.“

Als das Rouzet bereit war, fuhren die beiden Equipagen die Esplanade hinunter und Dupont bereitete es jetzt, einen Platz in Mrs. Waitlands Wagen annehmen zu haben, denn es war ihm unmöglich geworden, auch nur ein Wort mit Mary Daythone zu wechseln, während er zu Pferde, an der Seite ihres Wagens reitend, ein Gespräch mit ihr hätte anknüpfen können.

Nach einigen Minuten erblickte man Gardiner und Bombria, welche im Galopp heransprengten.

„Mein Gott, wie rettet Doktor Bombria unvorsichtig,“ rief Clarisse aus, „gerade auf die Menge los. Es kann ein Unglück geben.“

„Mr. Gardiner hat ihm wahrscheinlich den Schmutzger fassen lassen,“ sagte Waitland in missbilligendem Tone. „Dieses Pferd kann nur von einem guten Weiler gebrandet werden.“

Es war wirklich „Schmutzger“, auf welchem der französische Arzt dahergestritten kam und der ein höher und geschickter Reiter war, so hatte er das Pferd in Galopp gesetzt. Aber obschon er die Zügel fest in den Händen behielt und stark anjog, war ihm plötzlich das wilde Thier aus dem Sattel, so daß er ansank zur Erde geschleudert wurde.

Alles drängte sich an dem Platz zusammen und Dupont, welcher einen Unfall vermutete, sprang aus dem Wagen und eilte auf den Doktor zu. Mit Freuden bemerkte er, daß dieser wieder auf seinen Füßen stand.

„Sind Sie verunndet?“ fragte Dupont den Arzt in besorgtem Tone.

„Keiner nein, Capitän,“ erwiderte Bombria. „Es giebt nichts Schädlicheres als einen solchen Sturz, wenn man dabei nicht wenig wenigstens einen Arm bricht. Jetzt wird mich alle Welt auslachen.“

(Fortsetzung folgt.)

# Bekanntmachungen.

## Apollinaris

NAÜRLICH  
KOHLENSAURES MINERALWASSER,  
Apollinaris-Brunnen, Arhthal, Rhein-Preussen.

FÄHRLEICHER VERKAUF:  
9 MILLIONEN FLASCHEN UND KRÜGE.

Käuflich bei allen Apothekern und Mineralwasser-Händlern.

### Handels-Register.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII, zu Halle a/S.,  
den 29. Juni 1881.

In unserm Firmen-Register ist unter No. 1276 folgende neue Firma:  
Bezeichnung des Firmen-Inhabers:  
Kaufmann Max August Gerlach zu Halle a/S.  
Ort der Niederlassung:  
Halle a/S.

Bezeichnung der Firma:  
A. Gerlach.

zufolge Verfügung vom 29. Juni 1881 an demselben Tage einzutragen werden.  
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

### Submission.

Die Lieferung des Bedarfs der Königlichen Strafanstalt an neuen Kartoffeln für die Zeit vom 1. August bis ultimo October cr., etwa 56 500 kg, soll im Wege der Submission erfolgen werden. Die Bedingungen der Lieferung sind im Anstalts-Bureau einzusehen. Angebote sind schriftlich, frankirt und versiegelt mit der Erklärung, daß die Bedingungen bekannt und angenommen, und der Bezeichnung „Angebot auf Kartoffel-Lieferung“ bis zum Freitag den 8. d. M. Vormittags 10 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter erfolgen wird.

Halle a/S., den 1. Juli 1881.  
Der Director der Königlichen Strafanstalt.

### Bekanntmachung,

das Ober-Ersatz-Geschäft in der Stadt Halle a/S. betreffend.

In Gemäßheit der Bestimmung des § 68 b der Ersatz-Ordnung vom 28. September 1875 bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß das Ober-Ersatz-Geschäft für den Aushebungs-Bezirk der Stadt Halle a/S.

**Donnerstag, Freitag und Sonnabend,**  
den 7., 8. und 9. Juli cr.,  
in den Localen des Bürgergartens stattfinden wird.

Zur Vorstellung gelangen die bei der Frühjahrsstellung hier

- als dauernd untauglich erachteten,
- die zur Ersatz-Reserve 1. und 2. Klasse designirten und
- die für diensttauglich befundenen Militairpflichtigen,
- die von den Truppentheilen zur Disposition der Ersatz-Behörden vor beendeter Dienstzeit entlassenen Soldaten, sowie
- die von den Truppentheilen wegen zeitiger und dauernder Untauglichkeit zum Militairdienst bei ihrer Meldung zum Eintritt zurückgewiesenen einjährig-Wehrwilligen, die bei Abgabe ihrer Berechtigungsscheine sich zur Superrevision gemeldet haben.

Ferner werden die seit dem Ersatz-Geschäft hier zugewogenen, in anderen Aushebungsbezirken gemusterter und zu den Kategorien a, b und c gehörigen Militairpflichtigen, sofern die Anmeldung rechtzeitig erfolgt, zur Superrevision zugelassen.

Während des Aushebungs-Geschäfts selbst muß jede nachträgliche Anmeldung zurückgewiesen werden. Die sich hier zur Musterung gestellten und sich später hier angemeldet Militairpflichtigen erhalten Gesellungs-vorladungen; wer seine Wohnung verläßt, hat daher den Wechsel sofort anzuzeigen und hierbei die Gesellungs-vorladung in Empfang zu nehmen.

Wer bis zum 1. Juli cr. eine Gesellungs-Ordnung nicht erhalten, hat dieselbe persönlich im Militair-Bureau abzuholen. Die Angehörigen der wegen häuslicher Verhältnisse auf Zurückstellung resp. gänzlicher Befreiung vom Militairdienst reclimirten Militairpflichtigen haben sich im Aushebungs-Termin mit einzufinden.

Militairpflichtige, welche im Aushebungs-Termin untauglich befunden oder sonst nicht pünktlich zur Stelle sind, werden mit Geldstrafe bis zu 30 A event. einverwehrender Haft bestraft.

Halle a/S., den 21. Juni 1881.  
Der Civil-Vorsteher der Ersatz-Commission  
der Stadt Halle a/S.

## Jean Fränkel,

**Bankgeschäft,**  
Berlin SW., Kommandantenstraße 15.

Cassa-, Zeit- und Realien-Geschäfte zu constanten Bedingungen, Commissionen, Wechsel, Genante Auslastung über alle Wertpapiere, ertheilt gratis und bereitwillig.

Meinen **Vörwunderbericht**, sowie meine vollständig umgearbeitete und erweiterte **Brochüre: Capitalanlage und Speculation in Wertpapieren** mit besonderer Berücksichtigung der Prämien-Geschäfte (Zeitschäfte mit beschränktem Risiko) verleihe gratis.

Von einem bedeutenden Leipziger Produkten-Engros-Geschäft wird pr. 1. October a. c. ein der Branche hundertigster gewandter Reisender gesucht. Schriftliche Bewerbungen sind unter V. K. 384 durch die Ann.-Expd. von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig erbeten.

Ein tüchtiger Maschinenmeister, in allen Zweigen der Maschinenerei erfahren u. versierter, Mitte 30er Jahre, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht sofort oder später Stellung. Off. unter G. 1508 postlag. Haupt-Postamt Halle a/S. erbeten.

**Montag d. 11. Juli**  
Nachmittags 3 Uhr  
**Ochsen-Auction**  
bei Friedrich Hiedetzier,  
Amsdorf.

Gezeichnete depositirte Schutzmarke.

**Hauptbestandtheile**  
Extracte aus schweizer Medicinalkräutern.  
Zuträglicher und billiger als alle Bitterwasser.

Nach specieller ärztlicher Vorordnung bereitet.

Bei Verdauungs-Störungen (Appetitlosigkeit), Hämorrhoiden, Leber- und Gallen-Leiden, Unreinheit des Blutes, Blutandrang nach Kopf und Brust.

**Für Leidende aller Alters-Lassen anwendbar.**

gezeigt erscheint, eine reizlose Öffnung herbeizuführen, Ansammlungen von Galle und Schleim zu entfernen, das Blut zu reinigen, Heilmittel bewährt, welches Jedermann empfohlen zu werden verdient. Es bleibt Jedem überlassen, sich vor Gebrauch der Pillen einen ausführlichen Prospect, welcher zahlreiche Urtheile aus ärztlichen Kreisen über ihre Anwendung enthält, in den unten angegebenen Apotheken, welche die Schweizerpillen stets vorräthig halten, geben zu lassen. Man verlange ausdrücklich den Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, welche nur in Blöckchen, enthaltend 50 Pillen à M. 1.— und kleineren Versuchsdosen, je 10 Pillen zu 25 Pfg. abgegeben werden. Jede Schachtel trägt eine rothe Etiquette mit dem schweizer Kreuz, in welchem sich der obenstehende Namenszug des Verfertigers befindet.

Unentbehrlich für jede Familie und Haus.  
Angenehm und leicht zu nehmen. Sanft lösend und schmerzlos.  
Bei Geschwüren, Hautausschlägen, Gicht und Rheumatismus durch ihre blutreinigende Wirkung heilkräftig.

Nach übereinstimmenden Urtheilen einer grossen Reihe angesehener schweizer, deutscher und österr. pract. Ärzte u. verschiedener medicinischer Fachschriften, haben sich die von dem Apotheker R. Brandt in Solothurn (Schweiz) bereiteten Schweizerpillen durch ihre glückliche Zusammensetzung, aus lediglich den Körper schützenden Stoffen in allen Fällen, wo es an verschiedenen medicinischer Fachschriften, haben sich die von dem Apotheker R. Brandt in Solothurn (Schweiz) bereiteten Schweizerpillen durch ihre glückliche Zusammensetzung, aus lediglich den Körper schützenden Stoffen in allen Fällen, wo es an

**Richard Brandt's Schweizer Pillen**  
KRAFTIG GEGEN  
Blähungen, Magensäure, Hämorrhoiden, Leibesverstopfung, Leber- und Gallen-Leiden, Unreines Blut, Blutandrang nach Kopf und Brust.

**Richard Brandt**  
APOTHEKER.

Halle a/S.: in den bekannten Apotheken, Badegast: Apotheker Kahleys, Galbe: Adlerapotheke, Nordhausen: Mohntonpothke, ferner in den Apotheken zu Lützen, Schwelbitz, Aken, Aschersleben, Salzwedel, Schmiedberg, Torgau, Wittenberg, Geheise, Herzberg, Eisleben, Gröbzig.

**! Höchst wichtig!**

für Geschäftsleute aller Branchen.

Am erfolgreichsten und zugleich am billigsten inserirt man in den im Verlage von **F. W. Gadow & Sohn** in Hildburghausen erscheinenden Kalendern:

In **35000** Exemplaren erscheint der

**Römischer Zeitvertreibskalender**  
und beträgt der Anfertigungspreis nur 50 Pfg. pro Bogen. Beträge, also **per 1000 Stück noch nicht einmal 1 1/2 Pfg.** Verbreitung desselben hauptsächlich in Ober- und Unterfranken, den südl. sächs. Herzogthümern und zum Theil der Provinz Hessen.

**Musikritter Hildburghäuser Hauskalender.**  
Anlage 25 000 Exemplare.  
Preis pro Bogen nur 40 Pfg.

**Schreib- und Notizkalender.**  
Preis pro Bogen nur 15 Pfg.

Ferner erscheinen in diesem Jahre zum ersten Male:

**Chirurgischer Gaus- und Familienkalender**  
in Octav,  
zunächst in einer Auflage von 30 000 Exemplaren.  
Preis pro Bogen 30 Reichspf., pro Seite nur M. 25.

**„Die Lichtstube“**  
reich illustr. Volks- und Familienkalender in Quart,  
in einer Auflage von 15 000 Exempt.  
Preis pro Bogen 40 Pfg.

Schon die hohen Auflagen dieser Kalender gewährleistet dem inserirenden Publikum einen sichern, nachhaltigen Erfolg, welcher noch dadurch erhöht wird, daß sich Kalender wenigstens ein Jahr lang in den Händen des Publikums befinden. Wir können dieselben aus diesen Gründen als beste Publicationsorgane aufrecht empfehlen.

Intentionsanträge erbiten wir uns so bald als möglich, da sich sämtliche Kalender bereits im Druck befinden.

Hildburghausen. **F. W. Gadow & Sohn.**

Zehnröhren, Cement, Dachpappe, Dachziegel, Holzziegel etc. offeriren zu den billigst. Preisen **Schatz & Nordmann**, Klausurvorstadt.

**Leistungsfähige Maschinenfabriken,**  
die den Bau unter patentirter Maschinen übernehmten wollen, erfahren Näheres durch unser Bureau **Berlin, Fontanengraben 59.**

**Internat. Vacuum-Eismaschinen-Verein.**

Nächsten Mittwoch am 6. Juli trifft eine große Auswahl **Belgischer Pferde** bei uns ein.

**Gebr. Appel**  
in Erfurt.

Freitag den 1. Juli trifft ein großer Transport hochgeleganter **Wettener Reitz- und Wagen-Pferde** und am 5. Juli ein Transport prima Belgischer **Alder- u. Spann-Pferde** bei mir ein.

Weissenfels. **Emil Winkel.**

**Villa-Verkauf**  
Bad Elmen.

Meine in angenehmer Gegend des Bades Elmen belegene Villa mit Borz- und Hintergarten will ich unter günstigen Bedingungen sofort verkaufen. Die Offerten erbitte ich H. R. 18 an die Annoncen-Expedition **G. Clemens** in Schönebeck a/E.

Ich suche für mein Materialwaaren- u. Garn-Geschäft einen Sohn achtbarer Eltern unter günstigen Bedingungen als Lehrling.

**Carl Schuchardt,**  
an der Gaudianischen Kirche 2.

**Damen** in discreten Verhältnissen sind, freil. Anjn. 6 Frau Hebamme **Hartmann,** Eintrittsschein bei Leipzig, No. 264 d. bean. eolle.

**Winter-Cur.**

**Wilhelm's**  
antirheumatischer antihämorrhoidischer Blutreinigungstheer  
von **Franz Wilhelm,**  
Apotheker in Reunthausen (S.-O.).

wurde gegen Gicht, Rheumatismus, Reibefähigkeit, veraltete Hautkrankheiten, festsitzende Blasen- und Hantauschlag-Krankheiten, im Inneren am Körper durch im Besonderen, aber auch durch die Besondere, Brocken, topischen Geschwüren, Anschwellungen der Leber und Milz, Hämorrhoidal-Zustände, Gelbsucht, heftigen Herzklopfen, Bluthese und Gefäßschwäche, Magenkrämpfe, Windbeschwerden, Unterleibs-Verstopfung, Darmbeschwerden, Strophelkrankheiten, Brüllgeschwülle und andere Seiten theilhaftig mit den besten Erfolgen angewendet, was durch Tausende von Anerkennungs-schreiben bezeugt wird. Zugunsten auf Verlangen gratis.

Badete sind in 8 Gaben getheilt zu 2/5 zu beziehen.

Man führe sich vor den Anfall von H. Reibefähigkeit, und sich auf die Befunden in vielen Staaten gepriesen geschätzten Marken.

Zu haben in Berlin in der Straußapothek d. Herrn Gützelmann, in Erfurt, Straußapothek 47; ein gross zum Wiederverkauf und für den Export bei **Ferd. Rummel u. Co.** in Halle a. d. Saale.

**Herbst-Cur.**

**Frühjahrs-Cur.**

**Geschäfts-Verkauf.**  
Ein gangb., gut eingeführtes Fabrikgeschäft in Leipzig, dessen Artikel theilweise concurrenzfrei, soll an einen zahlungsfähigen Käufer abgegeben werden, wozu 18—20,000 Mk. erforderlich, Fackelnoten, nicht erforderlich, (keine Dampfkraft). Gef. Offerten beliebe man an Rud. Mosse, Leipzig, sub C. 10082 zu richten.

**40 Stück**  
belgische **Spannpferde**  
treffen heute, den 4. Juli cr. bei uns zum Verkauf ein.

**Scheyer & Hirschberg**  
in Erfurt.

**Ia Buchenholzkohlen**  
in Säcken, trocken und geräuchert verladen, liefert in Wagenladungen freitragend **Halle a/S. a. M. 24 P. Gr.**  
Verein für chem. Industrie.  
Frankfurt a/M.



Lokales.

Halle, den 2. Juli.

Zu der erbliebenen evangelischen Diakonatsstelle an St. Ulrich hierfeldt ist der bisherige 2. Geistliche an der Königl. Straf-Anstalt hier Georg Paul Wagnus Richter berufen und befristet worden.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Halle a. S.

Entwurf der Geschäfts-Ordnung für das Preisgericht. § 1. Es werden 3 Grade von Auszeichnungen ertheilt: 1) die goldene, 2) die silberne und 3) die bronzene Medaille. Die in Ausstellung befindlichen Gegenstände sind der Beurteilung des Preisgerichtes zugänglich, so wie die richtige Wahl und Befreiheit des Materials.

§ 2. Der Vorstand der Ausstellung überreicht die Medaillen auf Grund der Beschlüsse des Preisgerichts. § 3. Als Hauptpflichtige Grundzüge für das Urtheil der Preisrichter dient der ausgiebige Gebrauch und dessen wirtschaftliche Bedeutung. Special ist für den Ausdruck des Preisrichters maßgebend der technische Fortschritt, die Brauchbarkeit des Gegenstandes, die technische Ausführung, der bei der Formgebung beachtete Geschmack, so wie die richtige Wahl und Befreiheit des Materials.

§ 4. Ueber fernere bei der Prüfung die Frage mitzuteilen, ob der Gegenstand das Erzeugnis einer Erfindung ist, ob durch die Befreiheit desselben ein neuer Gewerbegewinn eingeführt, oder ein bestehendes Gewerbe gefördert oder endlich dem Verbrauch ein wesentlicher Dienst geleistet wird.

§ 5. Gelehrten und technischen Mitarbeitern, welche hervorragenden Verdienst an der Ausstellung eines Ausstellungsgegenstandes haben, können ebenfalls Auszeichnungen zuerkannt werden.

§ 6. Gelehrten und technischen Mitarbeitern, welche hervorragenden Verdienst an der Ausstellung eines Ausstellungsgegenstandes haben, können ebenfalls Auszeichnungen zuerkannt werden.

§ 7. Ein Aussteller erhält aus der Preisstellung in verschiedenen Gruppen nur eine Auszeichnung. Sind ihm in den verschiedenen Gruppen verschiedene Grade zuerkannt, so wird nur der höchste derselben verliehen; in dem Diplom ist der besondere Grund für die Auszeichnung anzugeben.

§ 8. Der Regel nach sollen nicht mehr als 10 Pct. der Aussteller der einzelnen Gruppen gerufen werden, unter deren Umständen dort die Gesamtzahl 150 übersteigt.

§ 9. Der Vorsitzende einer jeden Preisrichter-Commission bestimmt täglich am Schluß der Sitzung die Zeit für den Beginn der am folgenden Tage vorzunehmenden Besichtigung und abzuhaltenen Sitzung so wie die Anwesenheit in welcher letztere nachher, und gibt hierüber den Vorstehenden des Preisgerichts, des Comités und der betreffenden Ausstellungsgruppe Kenntniß.

§ 10. Ueber jede Sitzung einer Preisrichter- oder einer Special-Commission, in welcher Beschlüsse über die Auszeichnung gefaßt werden, ist ein Protokoll anzufertigen, welches das Ergebnis der Besichtigungen und auf Verlangen der Minorität auch deren begründete Äußerungen enthält. Diese Protokolle sind von allen anwesenden Mitgliedern zu unterschreiben und dem Vorstehenden des Preisgerichts abzuliefern.

§ 11. Auf Wunsch des Vorstehenden des Preisgerichts oder des Vorstehenden einer Preisrichter- oder einer Special-Commission kann die nochmalige Prüfung eines Gegenstandes durch die Besichtigung durch das Gesamt-Preisgericht durch eine besondere, dem Gesamt-Preisgericht zu ernennende Commission erfolgen.

§ 12. Das Urtheil über die besichtigten Gegenstände wird in einer Sitzung der Preisrichter-Commission festgestellt, zu welcher von deren Vorstehenden sämtliche Mitglieder einzuladen sind und in welcher laut § 2 der Grundzüge drei Mitglieder anwesend sein müssen.

§ 13. Nach Beendigung der Arbeit einer oder mehrerer Preisrichter-Commissionen beruht der Vorstehende des Preisgerichts eine Plenarsitzung des letzteren, um die endgültigen Urtheile festzustellen, ein.

§ 14. Die Thätigkeit des Preisgerichts beginnt am 4. Juli d. J. und ist längstens bis zum 9. Juli c. zum Abschluß zu bringen. Die Preisvertheilung erfolgt am 9. Juli, Nachmittags 5 Uhr, in feierlicher Sitzung.

§ 21. Zweck und die Anwendung der Grundzüge und der Geschäfts-Ordnung und Beschlüsse über deren Handhabung werden in gemeinsamer Sitzung des Vorstehenden des Preisgerichts und der Preisgerichts-Commissionen entschieden.

Wie wir erfahren, ist dem Photographen Otto Gebhardt von hier unter bestimmten Bedingungen die alleinige Befugnis ertheilt worden, photographische Aufnahmen auf dem Ausstellungsgelände zu machen. Der Verkauf der hergestellten Bilder hat das Comité selbst übernommen, während die Bestellung auf Aufnahme einzelner Objekte an dem Photographen zu übermitteln ist. Einige Photographien, wie vom Pantheon für hiesigerwählende Mitglieder, dem Pavillon des 1. J. w. haben bereits in diesen Tagen stattgefunden und sind als fertig gelassen zu beschreiben. — Wir hoffen mit, daß die fröhlichsten Knackentzügen und chemische Fabriken von Theodor Küsting zu Halle a. S. seit dem 1. Juli neben ihren übrigen Ausstellungsobjekten auch Knackentzügen ausgestellt hat, die als mit Wein an ein festes und Knackentzügen dargestellt ist.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

H. Ernst, 1. Juli. Das diesjährige Regimentsceremonie der hiesigen Infanterie-Regimenter Nr. 36 resp. 71 (15. Brigade) wird dem Vernehmen nach am 23. August auf dem Johannisplatz bei Erfurt beginnen. Es werden daher die beiden detachirten Bataillone (3. Bat. v. 36. Reg. und 1. Bat. v. 71. Reg.) voraussichtlich schon am 20. August ihre Campstellen Halle bezogen. Concerthaus verlassen und nach hier abdrücken. Nach circa 14-tägigen Übungen beginnen die Exercitien im Brigadverbande.

Hallische Gedenktage.

(3. Juli.)

Das heutige Datum bringt uns außer einigen unbedeutenden Gedenktagen (3. Juli 1460: Stiftung der Fleischmengen auf dem Neumarkt durch Erzbischof Friedrich III., 3. Juli 1516: Bestätigung einer Stiftung an die Marienkirche durch Erzbischof Albert, 3. Juli 1523: Schenkung von Reliquien seitens des Abtes Hiltelerleben an das hiesige „Neue Stift“) zwei interessante Reminiscenzen aus der Geschichte des Hallischen Handels. Zunächst fand am 3. Juli 1467 die vorläufige Beilegung eines seitigen Streites statt, der zwischen den rivalisirenden Städten Halle und Leipzig über Abhaltung eines Jahrmarktes entbrannt war, und der sogar eine gewisse romantische Färbung erlangt, weil das Weisheitsräthsel mit hineingezogen wurde. Halle hatte nämlich von alten Zeiten her zwei achtjährige Jahrmärkte, zu Neujahr und zu „Maria Geburt“ (8. September); nun erfuhr der Anfang des letzten eine Veränderung, indem Erzbischof Friedrich III. (1445–1464) den Neujahrstag verlegen ließ (jedenfalls vom 25. December an) den 1. Januar, denn früher begann man das neue Jahr mit dem Weihnachtsfeste und erst zu Ende des Mittelalters fand der 1. Januar als Neujahrstag allgemeiner Eingang), wogegen das benachbarte empfehlenswerthe Leipzig, welches schon lange den Hallischen Markt- und Stoppelmärkten

und zwar, wie man uns mittheilt, auf weitaus dem Gebiet in der Umgegend von Einberbach.

§ 1. Juli. Vor einigen Tagen wurde ganz in der Nähe unserer Nachbarstadt Zella, an der Elbanne nach Oberhof, von 2 Eisenbahnarbeitern auf 3 berrige Einwohner geschossen. Glücklicherweise verfehlten die Kugeln ihr Ziel. Einer der Eisenbahnarbeiter, welcher sich dabei an der Hand verletz, ist in der Gerichtsgefängnis in Unterzucker. Auch internationalen Jagdausstellung in Gera ist auch die Elbher Maschinenfabrikation vertreten. Die Firma Emanuel Weffer hat in a. eine Panzer-Brickbohle zur Klebsandanlage angefertigt. Das Gefäß ist eine Granate, deren Wirkung sehr merkwürdig sein muß.

Das Amtblatt der königl. Regierung zu Merseburg veröffentlicht folgendes:

vacante geistliche und Erbrerstellen. Durch Pensionierung ihres Inhabers wird die Pfarrstelle zu Staffelde, Diöces Zangermünde, am 1. October c. vacant werden. Derselbe steht unter königl. Patronat und gewährt (incl. Wohnung) ein Einkommen von ca. 2800 M., wovon eine Hälfte nachgibt von 31. Oct. ab Jahre lang an den Pensionfondus zu leisten ist. Zur Stelle gehören vier Stühle. Die Besetzung erfolgt, gemäß § 3 der Verordnung vom 2. December 1874 und § 32 der kirchlichen-Ordnung, diesmal durch das königl. Consistorium der Provinz Sachsen mit Concurrenz der Gemeindevorstände. — Durch Pensionierung ihres Inhabers wird die Pfarrstelle zu Allerhöf, Diöces Müritzen, demnach vacant werden. Derselbe steht unter königl. Patronat und gewährt (incl. Wohnung) ein Einkommen von ca. 6200 M., wovon eine Hälfte nachgibt von 31. Oct. ab Jahre lang an den Pensionfondus zu leisten ist. Zur Stelle gehören vier Stühle. Die Besetzung erfolgt, gemäß § 3 der Verordnung vom 2. December 1874 und § 32 der kirchlichen-Ordnung, diesmal durch das königl. Consistorium der Provinz Sachsen mit Concurrenz der Gemeindevorstände. — Durch Pensionierung ihres Inhabers wird die Pfarrstelle zu Sülzdorf, Diöces Budau, am 1. October c. vacant werden. Derselbe steht unter königl. Patronat und gewährt (incl. Wohnung) ein Einkommen von ca. 3009 M., wovon eine Hälfte nachgibt von 31. Oct. ab Jahre lang an den Pensionfondus zu leisten ist. Zur Stelle gehört eine Stühle. Die Besetzung erfolgt, gemäß § 3 der Verordnung vom 2. December 1874 und § 32 der kirchlichen-Ordnung, diesmal durch das königl. Consistorium der Provinz Sachsen mit Concurrenz der Gemeindevorstände. — Durch Pensionierung ihres Inhabers wird die Pfarrstelle zu Sülzdorf, Diöces Budau, am 1. October c. vacant werden. Derselbe steht unter königl. Patronat und gewährt (incl. Wohnung) ein Einkommen von ca. 3009 M., wovon eine Hälfte nachgibt von 31. Oct. ab Jahre lang an den Pensionfondus zu leisten ist. Zur Stelle gehört eine Stühle. Die Besetzung erfolgt, gemäß § 3 der Verordnung vom 2. December 1874 und § 32 der kirchlichen-Ordnung, diesmal durch das königl. Consistorium der Provinz Sachsen mit Concurrenz der Gemeindevorstände.

Dieser Tage ist die erste Kette Zweigbahn der Felbaha n eröffnet worden. Derselbe ist eine Drahtseil- oder Bremsbahn, die nicht ganz 1/2 km lang, aber eine richtige Bergbahn ist und dazu dient, den Abfuhrweg aus den Steinbrüchen des Festenberges an die Feldbahn heranzuführen. In der Stunde können ca. 2 ohn Stetigkeit von Steinbrüch nach der Feldbahn befördert werden. Somit ist von dem Abfuhrweg die Welt erschlossen. Diese Drahtseilbahn, auf Rechnung der Herren Dübendorfer u. Co. in Zella bei Dornbach erbaut, ist die erste ihrer Gattung in Mitteldeutschland und vom Bauarch H. Hoffmann projectirt.

Bermittler.

Der chinesische Gesandte in Berlin. Die Persönlichkeit und Bergangenheit des außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers Chinns in Berlin, Li-Feng-Pau, welcher in der gleichen Eigenschaft vor Kurzem aus für Oesterreich Ungarn, Italien und die Niederlande ernannt wurde, gehen aus Shanghai, Ende April, nachfolgende Mittheilungen ein: Li-Feng-Pau ist ein Eingeborener der Insel Tjung-King an der Mündung des Yangtze. Er genoss eine literarische Bildung und hat sich das Deutsche so zu eigen gemacht, daß er während der internationalen Konferenzausstellung in Berlin eine Rede in ziemlich fließender und correcter Deutsch zu halten vermochte. Er war ursprünglich Zeichner im hiesigen Arsenal und wurde 1877 von Li-Feng-Chang, unter dem in China alle Arsenale stehen, mit 22 fünfjährigen Studenten, die in England und Frankreich Navigation und Leucht erlernen sollten, nach Europa geschickt. Bald darauf wurde er an die Spitze der 1. deutschen Militärtschulen untergebrachten chinesischen Offiziers-Aspiranten gestellt. Im November 1877 wurde er zum zweiten Secrerär der Botschaft in Berlin ernannt, der er 1878 als Gesandtschaftsvorstand. Seit 1879 befehligte er den Hofen eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers. Er gilt für einen der fähigsten Staatsmänner des himmlischen Reiches.

[Süß nach der Schabone.] In Juristenkreisen der ungarischen Hauptstadt wird vielfach ein interessanter „Rechtsfall“ besprochen, der sich dort jüngst zugetragen hat: Ein Advocat, der im Interesse seines Klienten gegen den Befehl der ersten Instanz appellirte, verweigerte mit mißtrauischer Aufmerksamkeit die von der königlichen Kasse herausgelangten und schon monoton gewordenen obergerichtlichen Entscheidungen dieser Art. Der Befehl oder das Urtheil der ersten Instanz wurde aus dem angeführten Reine herausgelassen und hatte die Appellation, seine Appellations-Bezüge zu leisten einzuschicken. Und er läßt sich nicht, die Angelegenheit wurde vorangeht und langte mit dem geschäftlichen Befähigenden Befehl herab — die Appellation war jedoch noch immer ungeleitet, also bei beiden Gerichten ungelassen geblieben.

Wie viel Salz enthält das Meer in Summa? Die Fläche aller Meere beträgt etwa 350 Millionen Quadrat-Kilometer, 1 Quadrat-Kilometer = 100 Millionen Quadratmeter. Der durchschnittliche Tiefe des Meeres auf 100 Meter angenommen, erhalten wir als Körperinhalt des Meeres 35 000 Billionen Kubikmeter. Ein Kubikmeter etwa = 32 Kubfuß gerechnet, ergibt also etwas über eine Trillion, geschrieben: 1 000 000 000 000 000 Kubfuß Wasser. Der durchschnittliche Salzgehalt des Meeres beträgt 2 1/2 Pct. Diese Trillion Kubfuß Wasser enthält also 25 000 Billionen, ausgeschrieben: 25 000 000 000 000 Kubfuß Salz. Ein Kubfuß Salz zu 100 Pfund gerechnet, ergibt dies über so viele Centner Salz. Um dieses Quantum von Salz nach Dresden zu transportieren, würde der ganze Eisenbahn-Wagenpark der Welt, der auf 1 500 000 Stück beläuft, 17 000 000 000 (siebzehn Milliarden) Fahrten machen müssen. Rechnet man auf jeden Tag eine Fahrt, so würde der Transport erst in 46 600 000 Jahren beendet sein.

Ueber eine Duell-Angelegenheit wird aus Frankfurt a. M. folgendes berichtet: Bei einer Prozeßverhandlung richtete Dr. Fritz Meyer als Vertreter der Angeklagten an einen jungen mehrere Fragen. Der Staatsanwalts-Assessor Dr. Schmidt stand auf und verbat sich solche Eingetragenen, worauf ihm von dem Vertreter entgegen wurde, etwas zu verbieten habe hier nur event. der Präsident des Gerichtshofes; er, der Vertreter, müsse sich solches unangenehme Benehmen verbiten. Damit war an dieser Stelle der Zwischenfall erledigt. Während der Gerichtsverhandlung sich zurückzog, folgte Assessor Dr. Meyer auf dem Corridor und forderte ihn zur Zurücknahme seiner Äußerung auf, ohne sich seinerzeit zu Reueation seiner Äußerung zu erziehen. Aus unter diesen Umständen die Zurücknahme mit Wasser verlangte. Dr. Meyer erwiderte, er möge thun, was er selbst lassen könne. Nachmittags erschien Gerichts-Assessor Dr. Heilmann mit einer Prozeßur an die Büchsen, welche Dr. Fritz Meyer durch seine Bevollmächtigten abholte, indem er bemerkte sich, wenn er sich bei dem Umfang seiner Praxis wegen sachlicher Streitigkeiten fähigen solle, müsse er dies wesentlich mehrmals thun.

Courtsattel des Wehrbörnen-Vereins zu Halle.

Table with 3 columns: Item, Price per 100 kg, Total Price. Items include Wehrmeßel 00, Hoggemeßel 0, Futtermeßel 0, Hoggemeßel 1, Weizenmeßel 1, Weizenmeßel 2, Weizenmeßel 3.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnh. Halle.

Table with 2 main sections: Abgang and Ankunft. Each section has columns for destination (e.g., Aschersleben, Breslau, Sorau) and departure/arrival times for different train classes (V, V., V., N., N., Ab., Ab., Ab., Ab.).

Dampfschiffahrt.

Schreiber's Dampf. Vom Unterban nach der Raubitz: Fahrt von 6 Uhr ab 1/2 stündlich. Nachmittags von 2 Uhr, ab 1/2 stündlich.

fast genug die Bedeutung der Stadt für Handel und Wandel erkannt und wünschten namentlich den Salztransport von hier nach den märkischen Vanden zu erleichtern und zu heben. Zu diesem Zwecke bildete sich zunächst unter hiesiger Protection eine Gesellschaft von drei angehenden Personen (Minister von Dantelmann, Hofmannsleben, Kraut) und Hermann Friedrich zu Aken), welche zwischen dem einzelnen Mühlwehre an der Saale Schiffe erbauen ließen (20 an Zahl), um die Salzflotten von Halle aus zu befördern; bei jedem Wehre mußte die Fracht auf ein anderes Schiff umgeladen werden. Natürlich konnte eine heranzie Förderung nicht rentiren, die Gesellschaft ging ein und die Schiffe kamen an den Staat. Sie traten erst wieder in Thätigkeit, nachdem die sieben heimischen Schleusen auf der Saale abwärts von Halle (bei Gieken, Trotha, Bettin, Rottburg, Altsien, Bernburg, Galle) gebaut waren. Der künftige Friedrich III. von Brandenburg hatte diese Strombauten nicht nur angeordnet, sondern er mochte auch der Grundsteinlegung der ersten Schleufe, bei Trotha, persönlich bei, indem er sich am 3. Juli 1694, unmittelbar von der Umwehlung der Universität Halle, dorthin bezog. Das für damalige Zeit sehr bedeutende Werk einer 7 Schleusen, von denen übrigens die Bernburger auf anhaltische Kosten erbaut wurden, bezugnehmend etwa 4 Jahre und war am 19. März 1698 beendet, vollendet, daß die Saalflößfahrt nachweislich verzeihen werden konnte

Offmann's Scherensabrik... Bon der Moritzbrücke nach der Fabrik in Berlin...

Dampfer... Vom Räder'schen Bogen nach Trotha...

Coursbericht der Bankfirmen in Halle a/S.

Table with columns for bank names (e.g., Deutsche Bank, Berliner Bank) and their respective exchange rates.

Am 1. Juli er. ohne Dividendenliste für das abgelaufene Geschäftsjahr.

184 A. be. Aug. Sept. - A. be. Sept. Oct. 174-174,25-174,25...

184 B. be. Aug. Sept. - A. be. Sept. Oct. 174-174,25-174,25...

184 C. be. Aug. Sept. - A. be. Sept. Oct. 174-174,25-174,25...

184 D. be. Aug. Sept. - A. be. Sept. Oct. 174-174,25-174,25...

Berlin, d. 1. Juli. Die Fonds- und Aktienbörse verlief heute...

Verkehr der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschifferei...

Berlin, d. 1. Juli. Die Fonds- und Aktienbörse verlief heute...

London, d. 1. Juli. (Anfangsbericht.) Fremde Kaufleute...

Wartberichte.

Hagenberg, d. 1. Juli. Landweihen - 1. Klasse...

Berliner Börse v. 1. Juli.

Table listing various stocks and bonds with their prices and changes.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign funds and their values.

Hypothekensertifikate.

Table listing mortgage certificates and their details.

Waren-Papier.

Table listing various commodities and their prices.

Industrie-Papier.

Table listing industrial stocks and their prices.

Warenbörse.

Table listing commodity prices for various goods.

Warenbörse.

Table listing commodity prices for various goods.

Warenbörse.

Table listing commodity prices for various goods.

Warenbörse.

Table listing commodity prices for various goods.

Warenbörse.

Table listing commodity prices for various goods.

Gold, Silber- und Papiergeld.

Table listing gold, silver, and paper money prices.

Prämienliste.

Table listing various premiums and their amounts.

Leipzig Börse v. 1. Juli.

Table listing Leipzig stock market prices.

Warenbörse.

Table listing commodity prices for various goods.

Warenbörse.

Table listing commodity prices for various goods.

Warenbörse.

Table listing commodity prices for various goods.



tes angebracht und mit Salzwasser ausgefüllten Raum poffen. Hier läßt sie jedes Staubpartikelchen, von der Außenluft angezogen, zurück, demnach völlig gereinigt im Refpel komprimiert und der besonderen Eigenschaften der Salzwasser wegen verbessert, sowie den Wohlgeschmack des Bieres fördern, auf welches übertragen. Was den dritten Punkt anbetrifft, wozu es gute Biere höchlich wirken können, so ist vieler Umstände bedürftig zu sein, daß die Bierproben durch Gärungslösungen gespannter Dampfes in die zu reinigenden Röhren von den darin abgetreten organischen Stoffen befreit werden. Hierzu eignen sich am besten der Niederdruck des Professions-Reinigungs-Dampfapparats. Laut eines Gutachtens von Dr. Weigelt, Direktor der kaiserlich landwirthschaftlichen Versuchsanstalt für Gärungs-Verfahren, zeigte bei einem Versuche, wo mittelst dieses Dampfapparates eine Bierproben gereinigt wurde, die Temperatur zu 100° (bei 100°) der herabgesenkten Zylinderhöhe: a) aus dem Zylinder 18,4 g, b) aus dem Zylinder (5 m Rohr vom Aufsteigrohr bis zum Bierfaß) 28,2 g, c) aus dem Bierleitungsrohr (8 m Rohr von 12 m Weite vom Bierfaß bis zum Zapfhahn am Hahne) 99,3 organische Substanzen. Und diese Substanzen ergab eine Zeitung, die nach Analyse des Gärungshäufers und seiner Zente am Tage vorher auf die oben sind 3 von und genannte Weise mittelst Soda u. sorgfältig und vollständig gereinigt worden war.

Es erhellt demnach aus dem von uns hier Gesagten, daß nicht die Bierproben der schuldige Theil sind, wenn gute und unverfälschte Biere der Gesundheit nachtheilig wirken, sondern, daß in erster Linie die Hauptursache an den Personen liegt, denen die Reinigung der Bierproben anvertraut ist. Mit Genauigkeit müssen die Bedingungen vieler großer Städte begründet werden, daß sich die Besitzer von Bierdruckapparaten der Reinigung ihrer Bierproben mittelst gespannter Dampf bedienen müssen.

**U. Einfluß der Beschattung auf die Zuderreife.** Daß die Zuderreife, wie die große Mehrzahl der Pflanzen, zum normalen Gedeihen reichlich Licht bedarf, ist hinlänglich bekannt. Die Wirkungen des Gegenlichts kann man an einem interessanten Beispiele sehen, welches der Rathgeber in Feld, Stall und Haus (Mai 1881) mittheilt. Auf einer freiliegenden Ribenreihe stand eine dicke Gruppe von Aporabäumen, welche eine Fläche von 30 m Länge und 18 m Breite bedeckten. Beim Bestellen der Riben, am 17. April, waren die Riben auch unter dieser Gruppe durchgezogen. Die Riben gingen gleichzeitig unter den Bäumen wie im Freien auf und zeigten auch während des ersten Wachstums keinen Unterschied; im Juli, August, September dagegen wich die Entwicklung, je nach dem Standort, bedeutend von einander ab. Während die unter freiem Himmel gewachsenen Riben ihre Blätter normal tellerförmig am Boden liegen hatten und Ende September ihre älteren Blätter vergaßten ließen, fanden die Riben unter den Bäumen in gelbem, strotzendem Wachstume, die Blätter aufrecht, mit harten Stielen, im vollen Saft; ihre durchschnittliche Höhe vom Ribenstapel bis zu den Blattspitzen war 40 cm. Mitte October zeigte sich noch kein gelbes Blatt, und schließlich waren 40 Prozent der beschatteten Riben in Samen gegangen, während sich auf der gegenübigen Breite nur ganz vereinzelte Früchtlings fanden. Die Untersuchungen nach der Ernte ergaben für die beschatteten Riben ein erhebliches Zurückbleiben des eigentlichen Ribenfruges gegenüber den Riben; es kamen hier auf 100 kg Würzel 193 kg Blätter, bei Riben der übrigen Breite auf 100 kg Würzel 54 kg Blätter. Es würde also 1 W (diese Fläche = 100 q) Riben bei 93 Calfgewicht vorangeht, unter freiem Himmel bei normalen Verhältnissen 32,5 kg Zuder, unter der Baumgruppe nur 13,4 kg Zuder erzeugt haben.

**Ueber Mästung der Thiere.** Zunächst sind als gutes Milddiät folgende Rassen zu empfehlen: Holländer, Ostfriesen und Angler Gies; diese Rassen sind allerdings nur da zu züchten, wo ein guter Boden zu finden ist. Für ein rauheres Klima und leichteren Boden sind dagegen Angler und Nürtsche Rassen zu empfehlen. Während obige Rassen als Milddiät zu züchten sind, sind als Milchvieh besonders die Zehrenten zu empfehlen, da sich dieses Vieh durch Körpergröße, Frühreife und große Mastfähigkeit auszeichnet, jedoch eine reiche Ernährung verlangt. Als Milchvieh in zweiter Linie ist auch noch Dübenerger und Breitenburger Vieh zu Mast gut geeignet. Zum Milchvieh eignen sich am besten junge, nicht alte Thiere. Zu mageres oder abgerichtetes Vieh erfordert eine längere Zeit, und läßt sich deshalb mit weniger Vorteil zur Mast verwenden. Ein Mast kann täglich folgende Rationen erhalten: 7 Pfd. Weizenhefe, 5 Pfd. Weizenkorn, 62 Pfd. Runkeln, 4 Pfd. Bohnenschatz, 2 Pfd. Veinjam, 2 1/2 Pfd. Roggenstroh; oder 6 Pfd. Weizenkorn, 7 Pfd. Haferstroh, 5 Pfd. Runkeln, 5 Pfd. Weizenkorn, 3 Pfd. Weizenkorn, 5 Pfd. Weizenkorn, 1 Pfd. Weizenkorn, 4 Pfd. Weizenkorn, 3 Pfd. Weizenkorn, 3 Pfd. Weizenkorn, 6 Pfd. Weizenkorn, 1 1/2 Pfd. Weizenkorn und 5 Pfd. Salz.

**Berichtigung der Ruppen.** Von allen den Mitteln, welche zur Berichtigung der Ruppen empfohlen werden, ist eines der praktischsten und empfehlenswertheften die sogenannte „Ruppenfadel“. Diese Ruppenfadel, die bereits in Folge des sehr mäßigen Preises und des hohen praktischen Wertes allgemeine Verbreitung gefunden hat, besteht aus einem cylindrischen Behälter für Petroleum, dem ein starker Brenner mit Wellrohr angebracht ist, das Ganze hängt beweglich in einem Bilde, auf der einen Seite versehen ist, um den Apparat auf eine Stange aufstecken zu können. Ruppen und deren Nester können mit der Fadel sehr leicht vertilgt werden, da diese Thiere schon bei einer momentanen Berührung mit der Flamme verfangen zu Grunde gehen. Den Asten und Zweigen, welche später den Blättern schadet ein vorzügliches Arbeiten mit diesem Instrumente durchaus nicht.

**Ein vorzüglicher Baumfitt gegen Krebs und Brand** besteht in einer Mischung von Theer und Kohlenpulver. Die Wunde wird erst gut ausgehoben, dann mit der Salbe bestreut und schließlich, damit diese nicht fließt, mit Erde bedeckt.

**Vom Eingraben des Düngers in den Garten.** Die meisten Gärtner haben noch die schädliche Gewohnheit, den Mist nach einigen Stichen in die Furchen zu bringen, dann wieder einige Stiche zu thun und abwärts u. u. weiter zu verfahren. Dadurch wird der Dünger aber nicht genau in Längsrichtung und nicht dort, wo er gerade liegt, im ersten Jahre sogar Schaden, sondern wenn er nicht tief genug eingegraben wird. Am besten ist es, den Mist recht ausgedehnt und auseinander gezogen auf dem ganzen zu düngenden Bette zu bedecken und mit Erde zugleich umzugraben, wodurch die so wohlthätige Mischung um so eher erreicht wird.

**Mittel gegen die Herbstzeilose.** Die Erfahrung hat gelehrt, daß von allen vielen empfohlenen Berichtigungsmitteln der Herbstzeilose nur sehr wenige wirklich praktischen Nutzen gewähren und dieselbe nur durch sehr drastische Maßnahmen dauernd von der Wiege entfernt werden kann. Das ist nämlich die Anwendung der Pflanzen zwischen Ende Mai und Anfang Juni nach einem durchdringenden Regen kann wohl auf kleineren Flächen, wo diese Manipulation während dieser Zeit mehrmals vorgenommen wird, zu einer dauernden Berichtigung dieses Unkrautes führen. Auf großen Flächen aber und bei massenhaftem Auftreten wird man sich aus nachteiligen Gründen zu einem solchen Verfahren nicht entschließen. Ein klug einmaliges Herausstreifen hilft nicht viel, denn die Zwiebel bleibt meistens regenerationsfähig im Boden zurück. Selbst tiefe Umbröchen und Kajoelen der Wiege ist, abgesehen vom Kostenaufwand, nicht von dauerndem Erfolge begleitet; hant man mehrere Jahre Hoyer auf solchen Wiegen, so wird die Herbstzeilose allerdings vernichtet, mit ihr aber auch die Grasnarbe. — Künstliche, regelmäßige Bewässerung und reichliche Düngung bilden nach dem Aussprache gewiegter Praktiker das einzige Mittel, um die Herbstzeilose schließlich völlig verschwinden zu machen. Eine Gräser im Vereine mit Trifolium- und Lotusarten bilden dann eine sehrere Kaffernarbe, welche der Herbstzeilose das Herausstreifen nicht mehr gestattet.

**Warnung vor Anwendung des Petroleums in der Gärtnerei.** Das Erdbi nicht selten als probates Mittel zur Vertilgung aller Insekten, besonders auch der Blattläuse, empfohlen. Verschiedene Versuche damit haben aber eines Anderen gelehrt. Jeder Tropfen Erdöl, der auf einen Stamm oder Ast eines Baumes fällt, wird von der Rinde aufgesogen, wie Zinte von Klebpapier. Wenn man daher diese Theile mit Erdöl bestreicht, so durchdringt es alle Gefäße, vermindert das Aufsteigen des Saftes und bewirkt häufiges Absterben der Blüthen und Früchte. Krautartige Triebe nach befruchten, werden fast augenblicklich an den Spitzen ab und häufig tritt der Saft aus ihnen ganz zurück. Viel Zohanniskrauttrichter mit einer Gießkanne Wasser übergeben, in welches der vierte Theil von einem Schoppen Erdöl geschüttet wird, ließen dümmerte Früchte fallen und viele Blätter daran verrotten ganz oder theilweise. Am härtesten zeigten sich die südlichen Weinarten an Pfählen und Apfelbäumen. Härter scheinen Kirschen und Birnen zu sein; aber selbst ein traugartiger Trieb des schwarzen Holländers, obwohl nur am Waldrande mit Petroleum bestrichen, verrotte nach und nach.

**Zubereitung von Sojabohnen.** Ueber die Zubereitung der Sojabohnen berichten die „Zürcher Blätter für Gesundheitspflege“, daß dieselben im Vergleich zu anderen Bohnen ungewöhnlich langes Kochen und Verzeihen erfordern. Dem Jahre 1880 am Zürichsee gestankte Sojabohnen, welche Ende August (noch nicht reif) geerntet wurden, waren nach 1 1/2 stündigem Kochen in Regenswasser noch nicht weich. Als Postwort wurde, zeigten sie einen Geschmack, welcher ungleich an demjenigen von Bohnen oder Mandeln erinnerte. Mitte September geerntete Samen waren nach 2 1/2 stündigem Kochen in Regenswasser vollständig weich; zu drei zerließen und mit der doppelten bis dreifachen Menge gekochten zerlassenen Kartoffeln, etwas Fleischbrühe, sehr wenig Butter und Gewürz vermischt, gaben sie ein recht wohlgeschmecktes Gericht. Genügend kann man Soja als Zusatz zu gekochtem Reis benutzen. Des hohen Eiweißgehaltes wegen eignen sich die Sojabohnen überhaupt vorzüglich zum Vermischen mit Stärkegeschreibern, oder einwärmern Nahrungsmitteln, wie Kartoffeln und Reis, wobei gleichzeitig der große Fettgehalt der Soja als vollständiger oder theilweiser Ersatz von Butter dient. Diese für uns neue Gemüßspeise ist daher insbesondere beachtenswert für alle diejenigen, welche auf eine gute, aber billige Ernährung angewiesen sind. Würde es gelingen, die Sojabohne hier dauernd einzubürgern, so würde sie noch eine weitere Art von Verwendung, nämlich zu Kaffee, das heißt zu einer Sorte von Kaffee, dessen Haupteigenschaft die dunkelbraune Farbe ist, welche gewisse Leute an gebrauchten Cichorien, Kautschukabfällen, Topfputz u. s. sehr zu schätzen wissen.

**Die bei Mastzeiten übrigbleibenden Kartoffeln** lassen sich auf folgende Weise nützlich aufbewahren: Sie werden gekocht und mit etwas Wasser in Reis verwandelt, dem auf ein Pfund Kartoffeln 1/4 Pfund Mehl zugefügt wird. Aus dieser Masse wird ein feiner Teig bereitet, derselbe zu dünnen Kuchen ausgebreitet und in Streifen gerollt, welche auf Papier auf dem Ofen getrocknet werden. Dieser vorzügliche Nahrungssstoff läßt sich lange aufbewahren und gibt mit Milch, Fleischbrühe, Wein oder Bier gekocht eine wohlgeschmeckende Suppe, in Salz, Wasser oder mit Butter und Käse angerichtet, ein den italienischen Maccaroni nicht nachstehendes Gericht. Auch kann man diese getrockneten Bandmahlen mahlen lassen und erhält daraus ein gebräutes, zu dem feinsten Gemüse geeignetes Mehl.

**Schrotbrod.** Die die „Bau- und Handels-Zeitung“ mittheilt, haben die thüringischen Roggenpreise, die zur Probeveredlung von Weizenmehl führten, einen anderen industriellen Institut, der Berliner Brodfabrik-Alliengeellschaft, Veranlassung gegeben, Versuche zur Herstellung eines gesunden, wohlgeschmeckten und dabei billigeren Gebäcks zu machen. Das Resultat dieser Versuche war, daß die Berliner Brodfabrik-Alliengeellschaft eine neue Sorte Schrotbrod zum Verkauf gebracht hat, welche zur Hälfte aus Roggenmehl und zur Hälfte aus Weizenmehl hergestellt ist. Es hat dieses Brod den Vortheil, daß es nicht sowohl nahrhafter, wohlgeschmeckter und leichter verdaulich, sondern auch um 33 Prozent billiger ist als gewöhnliches Roggenbrod.

**Höherer Stiefelabfabrik.** Das Fabrikat höherer Stiefelabfabrik wird in Amerika bereits seit 1871 (Humphong) betrieben, nachdem das Ministerium, welches man ihrer Verwendung entgegengebracht, gefunden ist. Sie werden von getrocknetem Aporabholz gefertigt und besitzen so viele Vortheile, daß sie sich im allgemeinen Gebrauche vollständig eingebürgert haben und für alle Sorten feiner Waare benutzt werden. Die Produktion ist in dem Grade gestiegen, daß beispielsweise eine Fabrikation von Holzabfabrik betreibende Firma, die „Stern-Abfabrik-Gesellschaft“ allein 50 000 Paar monatlich anfertigt.

### Länder- und Völkerkunde, Natur- und Kulturgeschichte.

**Die Kaskanie in Ostindien.** In Ostindien haben die forschenden Organe der englischen Regierung begonnen, die ephore Kaskanie in ausgedehnter Weise anzukultivieren und zu verbreiten. Die größte Aufmerksamkeit war jedoch bei der Ueberlieferung der Kaskanie Samen im kaskanischen Zustande nötig. Nach einem Bericht der Forst-Administration wurden von 5500 Stämmen Kaskanie, die in verschiedenen Lokalitäten des Punjab verkauft wurden, nur 374 Pflanzen erzielt. Die Masse wurden in kleinen Büschen, eingepakt in getrocknete Erde, luftdicht verschlossen, verpackt und kamen abscheidend vortheilhaft an, doch hat sich herausgestellt, daß die Verpackung von getrockneten jungen Pflanzen in guter Qualität der Ober-Conservator, hat darüber ein privates Experiment gemacht und für den geringen Preis von 10 Pfd. Sterling 1000 Stämme von verschiedenen englischen Bäumen in guter Qualität in die indische Gegend exportiert; die Hauptkosten machte die Verpackung auf den indischen Eisenbahnen.

**Der erste Weinbau in Ungarn.** Die ersten Reben wurden unter Kaiser Trajan (101) nach Ungarn eingeführt. Im Tokay baute man den ersten Wein unter Probus (280) und im Odenburger Comitate ließ Godefrey de Bouillon (1096) die ersten Reben legen. Die IV. u. V. italienische Einwanderer kamen (1240) und ließen von ihnen die Weinarten, die durch die Ähren-Einfälle vernichtet waren, wieder in Stand setzen.

**Lieblingsweiser berühmter Männer.** Karl der Große liebte vor Allem gebrotenes Weis, bekanntes Bistreyer. Ager waren es, die ihm dieses Lieblingssort an Vorkäsechen vor Tafel bringen mußten. — Luther's Lieblingssort waren Toranzer Bier und Rheinwein. — Melancthon war, wenigstens in seiner Jugend, ein großer Freund von Gieswein. Um eine Portion solcher Suppe gab er oft eine Portion Fleisch, als er im Conventorium zu Tübingen lebte. Ferner liebte er Grundwein und ähnliche Fische, desgleichen Gemüse und jederlei Mehlwerk. Aber Fleischwerk und große Fische waren ihm zuwider, wie er denn überhaupt ein Feind der Schmausgelage war. Er pflegte von sich zu sagen, er könnte ohne Weis die Lebensweise des Pythagoras beobachten. — Der italienische Dichter Torquato Tasso war ein ganz besonderer Liebhaber von eingemachten Früchten, von Marzipan und anderen süßen Speisen. Selbst den Salat aß er mit Zuder. — Heinrich IV. von Frankreich war ein unmaßiger Auser- und Melonensieger; er überließ sich nicht selten den Magen damit. Sein Lieblingssort war ein Aporabholz, der in der Franche-Comte, einem mittelalten Weinlande, wüchste. — Karl XII. König von Schweden, zog ein Butterbrod jedem anderen Lieblingssort vor. — Voltaire war ein unzufriedener Kaffee-trinker, wie Napoleon I. und Friedrich der Große. Die Lieblingssorte des Letzteren war Bolenta, Kuchen von geistlicher und dann gemahlener Gese. — Der Dichter Grillparzer der Jüngere zeichnete sich durch eine ungläubliche Virtuosität im Auseressen aus. — Lessing's Lieblingssort waren Vinken. — Klopstock war ein leidenschaftlicher Liebhaber von Trauben. Zu seinen Lieblingssorten gehörten feiner Bistreyer, zumal Trüffelbistreyer, Kads, geräucherter Fleisch, von Gieswein. Sein Lieblingssort war Rheinwein und in den letzten Jahren seines Lebens Bordeaux. — Kant's Lieblingssorten waren bis in sein hohes Alter ein Finkenbrot, ein mit Mandelpflanz getragener Biskuitbrot, ein pomeranischer Speckkuchen, ein Boudin von weißen Erbsen mit Schmeinkäse, feiner getrocknetes und Dadocht aus Pommern. Am Mittagessen lag Kant gewöhnlich von 1—4 Uhr. — Schiller liebte in seiner Jugend ganz besonders Schinken. Ein einziger Monat regelmäßigen Abendbrotessens verursachte dem ein Stuttgarter Gastwirthes von Jahre 1782. — Von dem Herrn Dr. Schiller Berzelet's, findet sich fast täglich, neben der mäßigen Portion Landwein, Schinken verzeichnet. — Wieland war, wie die Auser, ein besonderer Freund von Kuchen und Butter. Büchse er, daß seine Frau etwas der Art aufgeben sollte, so konnte er oft noch nach Mitternacht aus dem Bette aufstehen, den Lieblingssort holen und behaglich hinunterschlingen. Am Sonntag (am 3. März 1774) kam bei ihm ein „Tischgen“ zum Nachschicken, ein zu Biberach in Oberbairern gewöhnliches Badweil. Alpenforellen aus dem Appenzelischen fand er so überaus köstlich, daß er noch nach Jahren von dem Schmause reden konnte, bei dem sie aufgeschikt worden. Auch ein Gläschen Kirchgöschgen war ihm im Alter besonders angenehm. — Friedrich von Matthison gab selbst an, daß er vor Allem Erbsen, weiße Bohnen und Pfefferkuchen liebt. — Was der Lebensbeschreiber Alexander Pope's des Ausernehmens werth gefunden, nämlich, daß ihm nichts über eine ledere Maßzeit gelang, und was von Goethe geschrieben steht, daß er den Champagne besonders geliebt, daselbe wird von allen Poeten jeder Gattung vorausgesetzt, bis das Gegenstück bewiesen wird. — Jean Paul Friedrich Richter machte sich sehr daraus, daß er nur des Bieres wegen in Baireuth wohne, da es ihm nirgend anders seinen Körper und Geiste so zuzugewandt und wohlthun würde. — Er sagt, fährt mit die Herren und macht mich zugleich feiner, laute er, „jedes andere macht mich dumpfsinnig, träg, schwer, bekommen. Nur dies ist meiner Gesundheit zuträglich, und da diese mit zu meiner Arbeit unentbehrlich ist, bleibe ich in Baireuth, das ich sonst wohl verlassen würde.“

**Die Nieselgärten zu Dabot und Frierickson bei Berlin** haben zwar schon eine Größe von 3200 Morgen. Da aber dieses Terrain, wie wir der „Deutschen Uo. Pr.“ entnehmen, nicht hinreicht, so hat die Kanalisations-Deputation den Antrag gestellt, auch das Gut Heinersdorf, welches an die obgenannten Gärten gränzt, anzukaufen. Da ferner für einen anderen Stadttheil das Erderevier eines Nieselstraßens von 4000 Morgen vorliegt, so wurde auch das 4200 Morgen große, das Gut Großenbeeren mit einer Fläche von 2200 Morgen durch Kauf zu erwerben. In der Sitzung vom 8. April hat sich nun der Magistrat mit diesen Anträgen der Kanalisations-Deputation einverstanden erklärt und soll Heinersdorf für Mark 800 000, Großbeeren für Mark 900 000 erworben werden.

**B. Die Kultur der Webereiarbe.** Man hat oft versucht, die Webereiarbe, welche man bei der Fabrikation zur Entfernung überflüssiger Wolle von der Oberfläche des Gewebes benutzt, auf irgend eine Art zu ersetzen, bis sich jedoch ohne Erfolg. Die Kultur und die Vorbereitung dieses Artikels sowie der Handel mit demselben haben sich so für eine immer mehr und mehr an Umfang geminnenden Industrie ausgebildet. Nach der „Times“ verlor Frankreich die meisten Webereien, die französischen Zuschaffern vertrieben jährlich für etwa 6 Millionen Mark und nach dem Auslande gehen für etwa 10 Millionen Mark. Auser Frankreich produzieren auch England und Oesterreich noch bedeutende Mengen dieses Artikels.









Bewegung die Bekanntgabe der Reichsboten sein, welche sich gegen ... Die Erklärungen bisheriger Mitglieder der Reichstags-Plan- ...

Solales.

Im Monat Juni 1881 wurden im Standesamts- bezirk der Stadt Halle 223 Kinder als geboren an- gemeldet: 119 männlichen und 104 weiblichen Geschlechts, darunter 25 uneheliche Geburten, 7 männliche und 3 weibliche von he- figen, 7 männliche und 8 weibliche von auswärtigen Müttern. Zwillinge wurden 5 mal geboren. Von 209 Kindern sind die Eltern evangelischer, ...

Als verstorben sind angemeldet: 88 Personen männ- lichen und 75 weiblichen Geschlechts = 163, dazu 9 Todt- geburten, 75 12 Todesfälle. Von den Verstorbenen wurden geboren: 1881: 14 männl. 8 weibl. Geschl. 1880: 13 " " " " 1879-70: 16 " " " " 1869-60: 4 " " " " 1859-50: 8 " " " " 1849-40: 10 " " " " 1839-30: 10 " " " " 1829-20: 8 " " " " 1819-10: 5 " " " " 1809-00: 1 " " " " 1799-90: " " " " 88 männl., 75 weibl. Geschl.

Davon bekannst sich 158 zur evangelischen, 5 zur katho- lischen und zur mosaischen Confession. Es waren 56 männl. und 45 weibl. ledig, 29 männl. und 12 weibl. verheiratet, 3 männl. und 18 weibl. verwitwet. Geboren wurden 223, Todesfälle 172, mitteln 51 Ge- burten mehr als Todesfälle. Ehen wurden 41 geschlossen. Der bekannte Kaufmann Herr Ad. Schmidt veranfaßt Sonntag den 9. Juli c. 4 Uhr Nachmittags einen Extrazug von hier nach Berlin. Retourbillets 6 Tage gültig, III. Classe 5/8, II. Classe 7/8, ferner solche mit Zwischentheil Gültigkeit. Nachfahr auch mit Courierzügen gegen geringe Nachzahlung, III. Classe 8/8, II. Classe 13/8. S. sind nur bis Donnerstag früh 10 Uhr bei den Herren Steint- brecher u. Casper, Eisenhandlung hier (am Markt) zu haben. Später entnommene Billets erlösen einen Aufschlag von 1 1/2.

Die Leiche des vor einigen Tagen bei Gieschensheim in die Saale gesprungenen Mannes ist als die des Barons D. aus Rühm-ort bei Schlesingen recognoscirt. Ob ein Selbst- mord vorliegt, oder ob der Unglückliche in einem unglück- lichen Selbstmord verwickelt, wird die forensische Untersuchung ergeben; die gerichtliche Aufhebung des gefandenen Leichnams hat bereits stattgefunden.

Verhandlungen der Strafkammer des Landgerichts Halle am 29. Juni 1881.

Präsident: Landgerichtspräsident Kauter, Beisitzer: Landgerichts- rath Dr. Bahm, Richter: von Bülow und Hofmeister Wilms, Staatsanwalt: König, Verteidiger: Herrmann, Rath. Der frühere Reichsrichter Edward Wilhelm Böhmke, dieselbe, sogar mit Justizhaus, verurtheilt, der Arbeiter Wilhelm Carl Erbde, gravirt und geschmied. Das Spiegelglas ist facettirt. Interessant ist der Beschäftigte gebaut, dessen Unterbau zwischen den runden Füßen durch geschliffene, gelbe Caracine geschlossen wird und dessen Balle (Bardaglio-Marmor) ebenfalls durch eine geschmiedete Baller- glocke abgegrenzt wird; während seitlich ein niedriges Geländer gleich die Handhabung bildet. Das 3 theilige Garbetrockel- band auf der Mittelstütze einen facettirten Spiegel, der den Wäch- sersicht verschließt, während die seitlichen Schrankeisen zur Auf- wahrung von Kleidungsstücken ausgedient sind. Neben dem Bett steht ein Nachtschiffchen und sonst im Zimmer noch 2 Puffs, die vom ganzen Inventar am wenigsten gelungen scheinen. Selbstverständ- lich stellen sich zu genannten Ausstellungsstücken noch alle mög- lichen Geschelchen und Bedarfsartikel. Hier nennen nur die wunder- volle Bettausstattung aus der Wäschekammer von C. Tauch mit alteinem in Holzeinbelegten geschmiedeten Mopskloppfen, nach einem bekannten Motive des italienischen Meisters Balthasar, nennen von denselben Fabrik hergestellte die kostbare, blauefarbene Schlafbede, rautenförmig gefaltet und reich besetzt in ebensolchem Marmorspiegel, das Handtuch, das Nachtschiffchen. Das sehr feine Wäschereisen, von der Firma Köhlig-Halle ausgestellt, ist zum Theil ebenfalls, wie die Wäbel, mit Eisenstrichen geschmiedt. So trägt der Wasser- kug die passenden Worte: Der Krug geht so lange zum wasser, bis er bricht, die Wäschschüssel das Sprichwort: Morgenstunde hat gold im munde. Auch die Ornamentirung dieses Services ist in Farbe und Manier harmonisch zum Ganzen. Sonst erwähnen wir noch die Porzelle, letztere, wie die Porzellanen, vom Tapezierer Traxdorf arrangirt; die Stoffe zum Zimmer, die Tapeten, die Polstermöbel, sowie den kostbaren Fußbodenbelag von der Firma Arnold (Stöte)-Halle. Die kunstgegenstände im Zimmer, Büsten und die Normalform (den Medaillon) von Tauch und Große, Kunststücken von Fräulein Hiese u. c. Hier stehen nicht an, dieses Zimmer schon seiner Originalität halber und als Beispiel mit zu den Schönheitswerken der Ausstellung zu zählen. (Fortsetzung folgt.)

ebenfalls hier vorbestellt und der Arbeiter Heinrich Wilhelm Rei- ... Die Nordbäuer Schenckenscompagnie hat als Ge- ...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Mischerleben, 1. Juli. Der Herr Geheimrath und vortragende Rath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten in Dr. Vorigt impicirte am Dienst- tag und Mittwoch die hiesige Realschule vier eingehend und hielt schließlich eine Konferenz mit dem Lehrkörper. ...

Wahl, 1. Juli. Unsere Stadt hat als früher ge- ...

Gebete, 30. Juni. Aus der am 30. Juni abgehal- ...

Y - Zugfall, 1. Juli. Heute wurde auf hiesigem Fried- ...

Die Nordbäuer Schenckenscompagnie hat als Ge- ...

Die Nordbäuer Schenckenscompagnie hat als Ge- ...

Die Nordbäuer Schenckenscompagnie hat als Ge- ...

Aus Schul- und Lehrkreisen. Aus der Provinz, 1. Juli. Das königliche Großschaf- ...

benen angereizt hat, und ob die Stützung als eine milde vom Staate anerkannt ist und ob der Pöbellogi-Berein Corporationen erstreckt ...

Gründungsstätten. Aus der Umgebung der Mansfelder G. 1. Juli. Die ...

Die Nordbäuer Schenckenscompagnie hat als Ge- ...

Die Nordbäuer Schenckenscompagnie hat als Ge- ...

Vermischtes.

[Ein Bonmot Bismarck's.] Zur Zeit da Bismarck ...

[Im Zoologischen Garten in Berlin.] fand am ...

Die Nordbäuer Schenckenscompagnie hat als Ge- ...

Die Nordbäuer Schenckenscompagnie hat als Ge- ...

Die Nordbäuer Schenckenscompagnie hat als Ge- ...

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Wedungen am 1. Juli 1881. Aufgehoben: Der Handarbeiter W. Blasy und B. demittirte ...

Wedungen am 30. Juni 1881. Geburten: Ein ungel. Sohn, 7 Jahr 7 Monat 8 Tage, ...



**Hallischer Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger**

Samstag den 3. Juli:

**Gewerbliche Zeichenkante:** Unterricht an den Wochentagen Ab. von 7 $\frac{1}{2}$ –9 $\frac{1}{2}$  im Zeichenlokal des hiesigen Gymnasiums. Sonntags von Morg. 8 Uhr ab. **Wasserkunst-Verein:** Abends 8 Uhr im Saal des hiesigen Gymnasiums. **Rechtshilfs-Verein:** Ab. von 8–10 im Restaurant „Reichslander“. **Concert:** Hr. Czerny Concerte von der Capelle des Stadt-Musikf. Nr. 4. 1 Treppe hoch, geöffnet von 10–12 Uhr Ab. **Volksbibliothek:** Ab. von 11–12 geöffnet im Rathhaus. **Rechtshilfs-Verein:** Ab. von 8–10 im Restaurant „Reichslander“. **Concert:** Hr. Czerny Concerte von der Capelle des Stadt-Musikf. Nr. 4. 1 Treppe hoch, geöffnet von 10–12 Uhr Ab. **Concertplatz der Hall. Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung:** Concert von der Capelle des Stadt-Musikf. Nr. 12 (Schiff) Ab. 4 u. Ab. 8. Hr. Czerny von der Capelle des Stadt-Musikf. Nr. 4. 1 Treppe hoch, geöffnet von 10–12 Uhr Ab. **Sommer-Theater im „Rein. Hof“** Spielplan: 71: 1. Anzeig. i. Hauptplatt.

**Turnverein „Friesen“.**

Samstag den 3. Juli im Vereins- u. Turnlokal „Müllers Belle vue“ von Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr ab **Sommer-Turnen** verbunden mit Concert bei freiem Entree. Turnfreunde willkommen. Der Vorstand.

**Rheinische Weinstube**

Neue Erbeber-Bowle. Gemüthliche Societät. Weiss- u. Rothweine v. Faß, reichhaltige Speisefarte. **Separate Bierstube.** ff. Bahntreuer Actienbier. **Mayers Restaur.** z. Actienbierbrauerei, Halle, Nähe der Ausstellung, vis a vis d. Landwirthschaftl. Institut, empfiehlt seine große feine Gartenlocalität zum feiß. Besuch. **Speisefarte.** Civiler Preis. **Bier** mit schmeckerlicher Art gebraut in  $\frac{1}{2}$  Lit. Gläser verz. à 15 s. **Gute Tasse Kaffee.** Sonntag frischer Gänsebraten.

**Cafegarten Trotha.**

Sonntag den 3. d. Mts. von Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr an **Ballmusik.** W. Bächer.

Montag den 4. Juli:

**Ag. Universitäts-Bibliothek** (Wilhelmsstr.): geöffnet v. 9–11 Uhr, Schließung von 11–1 Uhr. **Bibliothek der Kaiserl. Leopold. Carol. Academie:** geöffnet Ab. von 3–6 im Gebäude der Königl. Universitäts-Klinik am Domplatz. **Samstag:** Hr. Czerny Concerte von der Capelle des Stadt-Musikf. Nr. 4. 1 Treppe hoch, geöffnet von 10–12 Uhr Ab. **Volksbibliothek:** Ab. von 11–12 geöffnet im Rathhaus. **Rechtshilfs-Verein:** Ab. von 8–10 im Restaurant „Reichslander“. **Concert:** Hr. Czerny Concerte von der Capelle des Stadt-Musikf. Nr. 4. 1 Treppe hoch, geöffnet von 10–12 Uhr Ab. **Concertplatz der Hall. Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung:** Concert von der Capelle des Stadt-Musikf. Nr. 12 (Schiff) Ab. 4 u. Ab. 8. Hr. Czerny von der Capelle des Stadt-Musikf. Nr. 4. 1 Treppe hoch, geöffnet von 10–12 Uhr Ab. **Sommer-Theater im „Rein. Hof“** Spielplan: 71: 1. Anzeig. i. Hauptplatt.

**Stadt-Theater.**

Montag den 4. Juli 1881. **Gesamt-Gastspiel der Leipziger Oper,** unter Mitwirkung des Herrn **Emil Scaria,** S. R. Kammer- und Hof-Opernsänger aus Wien. **Die lustigen Weiber von Windsor,** Phantastisch-komische Oper mit Tanz in 3 Acten von Nicolai. Herr **Emil Scaria.** **Das Theaterbureau** (Grüderstraße 15) ist Sonntag von 10 bis 1 Uhr und Montag von 10 bis 12 und 3 bis 5 Uhr geöffnet. **Häuferscher Verein.** Der Montag des 4. Juli Abends 6 Uhr letzte Übung am Clavier im Saal der Volksschule. Allseitiges Erscheinen notwendig. C. A. Hassler. **Rettings-Compagnie bei Feuersgefahr.** Die bi-monatliche Versammlung fällt aus, und wird der Tag der nächsten Versammlung den Mitglieder bekannt gegeben werden. **Const. Alex Hadicke.**

**Freie Gemeinde.**

Dienstag den 5. d. Mts. Abends 8 Uhr in Hannemann's Saale gr. Brauhausgasse-Dr. Friedrich **Sachs** aus Magdeburg. Was ist der freien Gemeinde wesentlich gemeinsam, gegenüber den kirchlichen Religionsgesellschaften? Zutritt für Jedem frei. **Eine herrschaftliche Wohnung** ist zu vermieten. Näheres **Leipzigerplatz 2. parterre.** **Alte Promenade 5** herrschaftl. Etage mit Balkon, ganz neu renovirt, für 1050 M. sofort oder später zu beziehen. **Eintrittspreise bei der Hallischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.** Das Entree ist wie folgt festgesetzt: Einzel-Zugelbillet (Dienstag, Mittwoch, Freitag, Sonnabend) v. 10 Uhr früh bis 6 Uhr Abends 1,00 M. Einzel-Zugelbillet (Sonntag, Montag und Donnerstag) 0,50 M. Einzel-Zugelbillet (von 8 bis 10 Uhr früh) 1 M. über den Lagerpreis (2 M. v. 1,50 M.). Einzel-Zugelbillet zum Besuch des Gartens von 7 Uhr Abends 0,20 M. Dauerkarten für 1 Person 1,50 M., Dauerkarten für 2 Personen 2,50 M., Dauerkarten für 3 Personen 3,00 M., Dauerkarten für 4 Personen 4,00 M., Dauerkarten für 5 Personen 5,00 M., Dauerkarten für 6 Personen 6,00 M., Dauerkarten für 7 Personen 7,00 M., Dauerkarten für 8 Personen 8,00 M., Dauerkarten für 9 Personen 9,00 M., Dauerkarten für 10 Personen 10,00 M., Dauerkarten für 11 Personen 11,00 M., Dauerkarten für 12 Personen 12,00 M., Dauerkarten für 13 Personen 13,00 M., Dauerkarten für 14 Personen 14,00 M., Dauerkarten für 15 Personen 15,00 M., Dauerkarten für 16 Personen 16,00 M., Dauerkarten für 17 Personen 17,00 M., Dauerkarten für 18 Personen 18,00 M., Dauerkarten für 19 Personen 19,00 M., Dauerkarten für 20 Personen 20,00 M., Dauerkarten für 21 Personen 21,00 M., Dauerkarten für 22 Personen 22,00 M., Dauerkarten für 23 Personen 23,00 M., Dauerkarten für 24 Personen 24,00 M., Dauerkarten für 25 Personen 25,00 M., Dauerkarten für 26 Personen 26,00 M., Dauerkarten für 27 Personen 27,00 M., Dauerkarten für 28 Personen 28,00 M., Dauerkarten für 29 Personen 29,00 M., Dauerkarten für 30 Personen 30,00 M., Dauerkarten für 31 Personen 31,00 M., Dauerkarten für 32 Personen 32,00 M., Dauerkarten für 33 Personen 33,00 M., Dauerkarten für 34 Personen 34,00 M., Dauerkarten für 35 Personen 35,00 M., Dauerkarten für 36 Personen 36,00 M., Dauerkarten für 37 Personen 37,00 M., Dauerkarten für 38 Personen 38,00 M., Dauerkarten für 39 Personen 39,00 M., Dauerkarten für 40 Personen 40,00 M., Dauerkarten für 41 Personen 41,00 M., Dauerkarten für 42 Personen 42,00 M., Dauerkarten für 43 Personen 43,00 M., Dauerkarten für 44 Personen 44,00 M., Dauerkarten für 45 Personen 45,00 M., Dauerkarten für 46 Personen 46,00 M., Dauerkarten für 47 Personen 47,00 M., Dauerkarten für 48 Personen 48,00 M., Dauerkarten für 49 Personen 49,00 M., Dauerkarten für 50 Personen 50,00 M., Dauerkarten für 51 Personen 51,00 M., Dauerkarten für 52 Personen 52,00 M., Dauerkarten für 53 Personen 53,00 M., Dauerkarten für 54 Personen 54,00 M., Dauerkarten für 55 Personen 55,00 M., Dauerkarten für 56 Personen 56,00 M., Dauerkarten für 57 Personen 57,00 M., Dauerkarten für 58 Personen 58,00 M., Dauerkarten für 59 Personen 59,00 M., Dauerkarten für 60 Personen 60,00 M., Dauerkarten für 61 Personen 61,00 M., Dauerkarten für 62 Personen 62,00 M., Dauerkarten für 63 Personen 63,00 M., Dauerkarten für 64 Personen 64,00 M., Dauerkarten für 65 Personen 65,00 M., Dauerkarten für 66 Personen 66,00 M., Dauerkarten für 67 Personen 67,00 M., Dauerkarten für 68 Personen 68,00 M., Dauerkarten für 69 Personen 69,00 M., Dauerkarten für 70 Personen 70,00 M., Dauerkarten für 71 Personen 71,00 M., Dauerkarten für 72 Personen 72,00 M., Dauerkarten für 73 Personen 73,00 M., Dauerkarten für 74 Personen 74,00 M., Dauerkarten für 75 Personen 75,00 M., Dauerkarten für 76 Personen 76,00 M., Dauerkarten für 77 Personen 77,00 M., Dauerkarten für 78 Personen 78,00 M., Dauerkarten für 79 Personen 79,00 M., Dauerkarten für 80 Personen 80,00 M., Dauerkarten für 81 Personen 81,00 M., Dauerkarten für 82 Personen 82,00 M., Dauerkarten für 83 Personen 83,00 M., Dauerkarten für 84 Personen 84,00 M., Dauerkarten für 85 Personen 85,00 M., Dauerkarten für 86 Personen 86,00 M., Dauerkarten für 87 Personen 87,00 M., Dauerkarten für 88 Personen 88,00 M., Dauerkarten für 89 Personen 89,00 M., Dauerkarten für 90 Personen 90,00 M., Dauerkarten für 91 Personen 91,00 M., Dauerkarten für 92 Personen 92,00 M., Dauerkarten für 93 Personen 93,00 M., Dauerkarten für 94 Personen 94,00 M., Dauerkarten für 95 Personen 95,00 M., Dauerkarten für 96 Personen 96,00 M., Dauerkarten für 97 Personen 97,00 M., Dauerkarten für 98 Personen 98,00 M., Dauerkarten für 99 Personen 99,00 M., Dauerkarten für 100 Personen 100,00 M.

Militär ohne Charge die Hälfte vom jedebmaligen Tagespreise. Die Special-Ausstellungen frei. **Ur. A. Franke's Bader im Fürstenthal.** Sandbäder von 8–12 Uhr, von 1–4 Uhr für Damen, v. 4–7 Uhr für Herren. Röhren-bäder v. 8–12 Uhr für Herren, v. 1–4 Uhr für Damen, von 4–7 Uhr für Herren. Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Gelfen-, Gfhen-, Moor-, aromatische, Fichtennadel-, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. Am Sonn- u. Feiertage ist die Anstalt An. geschlossen. — Elegante eingerichtete Zimmer stehen im Nebengebäude und in der Restauration zum Besuchen bereit. — Im Restaurant gute Küche. **Soobad Wittfeld in Giebichenstein.** Eisdich Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Stahl-, Fichtennadel- und Wasser-Bäder, Tränkuren der Curde, guter Sool- und aller fremden Mineralwässer. Russ. Sool-Dampfbäder neben Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags für Herren und Montag und Freitag Nachmittags für Damen gegeben. **Volkssäle (große Märkerstraße 9).** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 s (am Tage der Benutzung zu entnehmen); ebenfalls selbst, bei Neumann, Geißler- und Schwarzgasse, und Bellon, Klein-Schmidstr. 10.

**Die Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle a/S.** beabsichtigt an der Magdeburgerstraße gelegene Plätze an Verkäufer von **Edeln** und **Verkaufsbuden** für die Zeit von jetzt bis **1. October a. e.** zu verpachten. — Schriftl. Offerten mit Angabe der beabsichtigten Benutzung und Größe des gemietheten Platzes, sowie Nachweis durch **Rudolf Mosse**, gr. Ulrichstr. 4, sub **Stiftung L. z. 68 A** erbeten.

**Zur Berichtigung.** Vom 1. Juli cr. bin ich nicht mehr Director für die Herren **Summer & Kromphardt** in der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung. **Louis Spengler, Fleischermeister.** Freyburg a/M., den 1. Juli 1881.

**P. P.** Hiermit die ergebene Anzeige, daß sich das am 1. Juli 1877 durch mich begründete und mit meinem Bruder **Albin** bis jetzt unter der Firma **Gebr. Rauchhaupt, Freyburg a/M.** betriebene Getreide-, Futtermittel- u. Düngemittel-Geschäft per heute aufgelöst hat und in Liquidation getreten ist. Gleichseitig beehre ich mich, Sie davon in Kenntniß zu setzen, daß ich das erwähnte Geschäft in bisheriger Weise, jedoch mit veränderten Mitteln, mit meinem Schwager **Herrn Kaufmann Otto Steinger** aus **Naumburg a/S.** in meinem eigenen Grundstüd in der **Dorfstraße** fortführen werde, da die Räumlichkeiten meiner bisherigen Firma **Gebr. Rauchhaupt** zwecks Liquidation geschlossen bleiben. Indem ich Sie noch bitte, von meiner neuen Firma **A. Rauchhaupt, Freyburg a/M.** gültig Anerkennung nehmen und sich bezugs Wechsels von Geschäften auf mein Comptoir bemühen, oder sich schriftlich an mich wenden zu wollen, empfehle ich mich Hochachtungsvoll **Amandus Rauchhaupt.**

**Freyberg's Garten.** Sonntag den 3. Juli Nachmittags und Abends **Concert** von der Capelle des Musikdirector Herrn Krone. **Entree 20 Pfennige.** Von Mittags 12 bis 1 Uhr **Frühshoppen-Concert.** **Neben-Restauration** in Freyberg's Garten. Von früh an **Speckfuchen, ff. Bier, gute Tasse Kaffee, frischen und selbstgebackenen Kaffee-fuchen.** Für einen **Arbeitsamen jungen Mann**, der seine **Verheirathung** hat, wird ein **Stellungs** gesucht. **Arbeitsamen jungen Mann**, der seine **Verheirathung** hat, wird ein **Stellungs** gesucht. **Arbeitsamen jungen Mann**, der seine **Verheirathung** hat, wird ein **Stellungs** gesucht.

**Neu-Restauration** in Freyberg's Garten. Von früh an **Speckfuchen, ff. Bier, gute Tasse Kaffee, frischen und selbstgebackenen Kaffee-fuchen.** Für einen **Arbeitsamen jungen Mann**, der seine **Verheirathung** hat, wird ein **Stellungs** gesucht. **Arbeitsamen jungen Mann**, der seine **Verheirathung** hat, wird ein **Stellungs** gesucht. **Arbeitsamen jungen Mann**, der seine **Verheirathung** hat, wird ein **Stellungs** gesucht.

**Neu-Restauration** in Freyberg's Garten. Von früh an **Speckfuchen, ff. Bier, gute Tasse Kaffee, frischen und selbstgebackenen Kaffee-fuchen.** Für einen **Arbeitsamen jungen Mann**, der seine **Verheirathung** hat, wird ein **Stellungs** gesucht. **Arbeitsamen jungen Mann**, der seine **Verheirathung** hat, wird ein **Stellungs** gesucht. **Arbeitsamen jungen Mann**, der seine **Verheirathung** hat, wird ein **Stellungs** gesucht.

**Neu-Restauration** in Freyberg's Garten. Von früh an **Speckfuchen, ff. Bier, gute Tasse Kaffee, frischen und selbstgebackenen Kaffee-fuchen.** Für einen **Arbeitsamen jungen Mann**, der seine **Verheirathung** hat, wird ein **Stellungs** gesucht. **Arbeitsamen jungen Mann**, der seine **Verheirathung** hat, wird ein **Stellungs** gesucht. **Arbeitsamen jungen Mann**, der seine **Verheirathung** hat, wird ein **Stellungs** gesucht.

**Neu-Restauration** in Freyberg's Garten. Von früh an **Speckfuchen, ff. Bier, gute Tasse Kaffee, frischen und selbstgebackenen Kaffee-fuchen.** Für einen **Arbeitsamen jungen Mann**, der seine **Verheirathung** hat, wird ein **Stellungs** gesucht. **Arbeitsamen jungen Mann**, der seine **Verheirathung** hat, wird ein **Stellungs** gesucht. **Arbeitsamen jungen Mann**, der seine **Verheirathung** hat, wird ein **Stellungs** gesucht.

**Neu-Restauration** in Freyberg's Garten. Von früh an **Speckfuchen, ff. Bier, gute Tasse Kaffee, frischen und selbstgebackenen Kaffee-fuchen.** Für einen **Arbeitsamen jungen Mann**, der seine **Verheirathung** hat, wird ein **Stellungs** gesucht. **Arbeitsamen jungen Mann**, der seine **Verheirathung** hat, wird ein **Stellungs** gesucht. **Arbeitsamen jungen Mann**, der seine **Verheirathung** hat, wird ein **Stellungs** gesucht.

**Neu-Restauration** in Freyberg's Garten. Von früh an **Speckfuchen, ff. Bier, gute Tasse Kaffee, frischen und selbstgebackenen Kaffee-fuchen.** Für einen **Arbeitsamen jungen Mann**, der seine **Verheirathung** hat, wird ein **Stellungs** gesucht. **Arbeitsamen jungen Mann**, der seine **Verheirathung** hat, wird ein **Stellungs** gesucht. **Arbeitsamen jungen Mann**, der seine **Verheirathung** hat, wird ein **Stellungs** gesucht.

**Neu-Restauration** in Freyberg's Garten. Von früh an **Speckfuchen, ff. Bier, gute Tasse Kaffee, frischen und selbstgebackenen Kaffee-fuchen.** Für einen **Arbeitsamen jungen Mann**, der seine **Verheirathung** hat, wird ein **Stellungs** gesucht. **Arbeitsamen jungen Mann**, der seine **Verheirathung** hat, wird ein **Stellungs** gesucht. **Arbeitsamen jungen Mann**, der seine **Verheirathung** hat, wird ein **Stellungs** gesucht.

**Neu-Restauration** in Freyberg's Garten. Von früh an **Speckfuchen, ff. Bier, gute Tasse Kaffee, frischen und selbstgebackenen Kaffee-fuchen.** Für einen **Arbeitsamen jungen Mann**, der seine **Verheirathung** hat, wird ein **Stellungs** gesucht. **Arbeitsamen jungen Mann**, der seine **Verheirathung** hat, wird ein **Stellungs** gesucht. **Arbeitsamen jungen Mann**, der seine **Verheirathung** hat, wird ein **Stellungs** gesucht.

**Lehrlings-Gesuch.** Zu meinem **Bau- u. Baueis-Geschäft** suche ich einen **Lehrling** zum 1. October ab. **Ernst Haassinger.**

**EM CACAO EN Poudre Buchard** enthält leicht verdaulich und dennoch sehr starkend; für Reconvalescenten und schwächliche Constitutionen äusserst empfehlenswerth.

**Birken-Theer-Seife.** ärztlich empfohlen als das wirksamste und geistreichste Mittel gegen die häufigen Hautkrankheiten, **Binnen, Witzler, Scropheln, Flechten,** sowie gegen **schwere, trockne und gelbe Haut** à Etüd 50 Fig., zu beziehen durch **Albin Hentze,** Schmeierstraße 39.

**Häuseraugenpflaster** von **Cassian Entner** in Schwab in Tyrol, vertreibt schnell u. schmerzlos **Häuseraugen, Leidornen, Buzgen** etc. à Et. 13 Fig., pr. Dpt. 1 Mart 20 Fig., zu beziehen durch **Albin Hentze,** Schmeierstraße 39.

**Eine herrschaftl. Wohnung** nebst Gartenanlage, event. mit Pferde stall sofort oder später bezugsbar. **Berburgerstraße Nr. 29.** **Jagd-Effecten.** Mein Lager von **englischem, französischem und rheinischem** feinstem, **frühestem Schiess- und Sprengpulver, englischem Patent-Schrot und Posten,** welchem **Blei,** allen nur möglichen Arten von **Kupfer- und Zündhütchen** mit u. ohne **Dece** von **Dreys & Collenbusch, Sellier & Belot, Vadejapfen** halte den Herren **Jagdliebhabern** bestens empfohlen. **Ernst Voigt.**

**Ein complettes einpinniges Reisespann** steht zu verkaufen in **Naumburg a/S., Großkirch Straße Nr. 11.**

**Sonnabend 9. Juli 4 Uhr Nachmittags** Ad. Schmidt's **Orchestra Halle-Berlin.** Retourbillets, 6 Tage gültig, Rückfahrt nur mit Personenzügen III. Cl. 5 M., II. Cl. 7 $\frac{1}{2}$  M., ferner mit 3-wöchentlicher Gültigkeit, Rückfahrt auch mit Courierzügen gegen geringe Nachzahlung III. Cl. 8 $\frac{1}{2}$  M., II. Cl. 13 $\frac{1}{2}$  M. **fino nur bis Donnerstag früh 10 Uhr bei Steinbrecher & Jasper** zu haben, später 1 M. mehr.

**Sommer-Theater in Halle a/S.** Im Garten des Hotels zum Rheinischen Hof, Leipzigerstr. 71. **Montag den 4. Juli 1881.** **Zweites Gastspiel** des Gesangs-Komikers **Hrn. Emil Siebert,** vom Hoftheater in Cassel. **Ein gemüthlicher Fetterdieb,** oder die **Concertprobe, Travestie** auf das moderne Virtuositentum mit Gesang in 1 Akt v. Richard Genée und Emil Siebert. — **Notenmaier** Herr E. Siebert als Gast. **Ein gemüthlicher Kreuze,** Charakterbild mit Gesang in 1 Akt „von Brudermeyer“ Herr Emil Siebert als Gast. **Ein gemüthlicher Schaf,** Lustspiel in 1 Akt. — **„Dafje“** Dr. Emil Siebert als Gast. **Kasseneröffnung 7 Uhr.** Anfang 8 Uhr. **Die Direction.**

Zurückgelehrt vom Grabe meiner lieben Tochter und unserer guten Schwester **Johanne Marie,** welche Gott nach ihrem 2monatlichen Krankenlager in ihrem 20. Lebensjahre von ihren Leiden erlöst, sagen wir den jungen Menschen, welche die Leiche zu Grabe getragen, und den jungen Mädchen, die den Sarg mit Kränzen geschmückt und sie zu ihrer letzten Ruhe begleitet haben, unseren herzlichsten Dank. **Bregda, den 1. Juni 1881.** Die Mutter nebst Geschwistern. **Wittwe Wethe.**

**Berliner Weißbier** von vorzüglicher Güte empfiehlt in Gebirgen (1/2, 10, 14 ab hier) die **Bräuerei von C. A. Müller, Potsdam.**

**Ein in fämmtl. kaufm. Wissenstsch. erfahrener Kaufmann** mit schöner Handschrift wünscht geg. bill. Honorar zu jeder belieb. Tageszeit **Verhandlungsbüchlein, Gültige Offert.** mit A. L. 11241 an **Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4.**

**Das Rittergut Döbern** bei Wittfeld sucht zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen, erfahrenen **Brenner** für seine Brennerei von 2800 Liter Weichschraum mit Heizevorrichtung. Persönliche Vorstellung wird verlangt. Außer festem Lohn werden Procente bewilligt.

**Ein in fämmtl. kaufm. Wissenstsch. erfahrener Kaufmann** mit schöner Handschrift wünscht geg. bill. Honorar zu jeder belieb. Tageszeit **Verhandlungsbüchlein, Gültige Offert.** mit A. L. 11241 an **Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4.**